

Konzern- abschluss

112	Bilanz
113	Gesamtergebnisrechnung
114	Eigenkapitalveränderungsrechnung
116	Kapitalflussrechnung
117	Anhang
181	Anteilsbesitzliste
185	Aufsichtsrat
186	Gesetzliche Vertreter
187	Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Bilanz

Aktiva

in T €	Anhang Nr.	31.12.2018	31.12.2017
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	91.089	108.054
Sachanlagen	2	496.659	506.214
Finanzielle Vermögenswerte	3	1.773	6.132
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	4	2.914	–
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	5	23.855	22.185
Aktive latente Steuern	18	80.391	91.736
		696.681	734.321
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	6	544.430	461.877
Vertragsvermögenswerte	7	74.499	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	518.116	613.311
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	103.388	116.970
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	7	49.504	37.402
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	255.545	289.535
		1.545.482	1.519.095
		2.242.163	2.253.416

Passiva

in T €	Anhang Nr.	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	9		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		577.756	611.855
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		689.191	723.290
Nicht beherrschende Anteile		167.600	162.108
		856.791	885.398
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	18	10.252	14.703
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	10	578.640	606.875
Sonstige Rückstellungen	10	1.377	1.397
Finanzverbindlichkeiten	11	30.099	54.333
		620.368	677.308
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	10	9.287	8.033*
Sonstige Rückstellungen	10	83.557	68.806*
Finanzverbindlichkeiten	11	48.777	21.960
Vertragsverbindlichkeiten	11	157.389	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	270.212	241.630*
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11	32.767	81.467
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11	154.689	263.600*
Ertragsteuerschulden	11	8.326	5.214
		765.004	690.710
		2.242.163	2.253.416

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	Anhang Nr.	2018	2017
Umsatzerlöse	12	2.245.948	2.204.958
Bestandsveränderungen		22.554	-49
Andere aktivierte Eigenleistungen		7.332	5.588
Gesamtleistung		2.275.834	2.210.497
Sonstige Erträge	13	33.050	69.170
Materialaufwand	14	-934.545	-887.820
Personalaufwand	15	-765.462	-796.732
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,2	-104.491	-70.593
Andere Aufwendungen	16	-416.869	-392.414
Sonstige Steuern		-12.815	-15.753
		74.702	116.355
Finanzerträge	17	4.893	6.417
Finanzaufwendungen	17	-16.544	-20.106
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	17	2.510	1.514
		-9.141	-12.175
Ergebnis vor Ertragsteuern		65.561	104.180
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	-41.644	-52.076
Ergebnis nach Ertragsteuern		23.917	52.104
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	19	12.618	14.923
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		11.299	37.181
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	20	6,26	21,10
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	20	6,64	21,36

Überleitung zum Gesamtergebnis

in T €	Anhang Nr.	2018	2017*
Ergebnis nach Ertragsteuern		23.917	52.104
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	10	-10.736	9.328
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.341	-3.843
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-7.395	5.485
Währungsumrechnungsdifferenzen		-13.276	-54.238
Davon: Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen		451	-2.225
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve		-5.571	8.804*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.665	-2.737*
Davon: Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen		-37	-
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve		-53	-1.601*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		18	480*
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-17.217	-49.292
Sonstiges Ergebnis		-24.612	-43.807
Gesamtergebnis		-695	8.297
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		12.983	-62
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		-13.678	8.359

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden. *Vorjahreswert angepasst gemäß IFRS 9

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2017	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2017	44.772	66.663

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 31.12.2017	44.772	66.663
Umstellungseffekte IFRS 9 und IFRS 15	-	-
Stand 01.01.2018 (angepasst nach IFRS 9 und IFRS 15)	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2018	44.772	66.663

Entwicklung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in T €	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2017	-44.507	-5.264	-49.771
Veränderung 2017	-39.262	-14.881	-54.143
Stand 31.12.2017	-83.769	-20.145	-103.914
Stand 01.01.2018	-83.769	-20.145	-103.914
Veränderung 2018	-14.501	652	-13.849
Stand 31.12.2018	-98.270	-19.493	-117.763

Gewinnrücklagen		Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve*	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve*	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
836.530	-44.507	-5.181	582	-173.186	725.673	164.661	890.334	
-	-39.357	6.157	-1.121	5.499	-28.822	-14.985	-43.807	
37.181	-	-	-	-	37.181	14.923	52.104	
37.181	-39.357	6.157	-1.121	5.499	8.359	-62	8.297	
-9.857	-	-	-	-	-9.857	-2.491	-12.348	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-980	95	-	-	-	-885	-	-885	
-	-	-	-	-	-	-	-	
862.874	-83.769	976	-539	-167.687	723.290	162.108	885.398	

Gewinnrücklagen		Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve*	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve*	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
862.874	-83.769	976	-539	-167.687	723.290	162.108	885.398	
-9.218	-	-	-	-	-9.218	-7	-9.225	
853.656	-83.769	976	-539	-167.687	714.072	162.101	876.173	
-	-13.686	-3.906	-35	-7.350	-24.977	365	-24.612	
11.299	-	-	-	-	11.299	12.618	23.917	
11.299	-13.686	-3.906	-35	-7.350	-13.678	12.983	-695	
-13.360	-	-	-	-	-13.360	-2.506	-15.866	
-	-	-	-	-	-	-	-	
3.032	-815	-	-	-80	2.137	-4.978	-2.841	
20	-	-	-	-	20	-	20	
854.647	-98.270	-2.930	-574	-175.117	689.191	167.600	856.791	

* Vorjahreswert angepasst gemäß IFRS 9

Kapitalflussrechnung

in T €	2018	2017
Ergebnis nach Ertragsteuern	23.917	52.104
Abschreibungen / Zuschreibungen	104.491	71.445
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-41.305	9.947
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-957	-9.150
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-455	29
Cashflow	85.691	124.375
Zunahme / Abnahme der Vorräte	-50.834	-15.725
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Aktiva	-7.522	-21.001
Zunahme / Abnahme der Vertragsvermögenswerte	-6.606	-
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	10.320	8.231
Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	-	15.536
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	35.997	10.535
Zunahme / Abnahme der Vertragsverbindlichkeiten	-4.433	-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (betrieblicher Bereich)	-1.260	-1.260
	-24.338	-3.684
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	61.353	120.691
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.778	4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13.932	-11.941
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.263	20.224
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-69.203	-88.526
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6	218
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-843	-819
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-5.650	-
Einzahlungen / Auszahlungen für Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Konzerngesellschaften	681	295
Einzahlungen aus Commercial Papers	29.979	74.820
Auszahlungen für Commercial Papers	-19.990	-29.979
Einzahlungen aus Festgeldern (Laufzeit mehr als 3 bis zu 12 Monate)	596	55.825
Auszahlungen für Festgelder (Laufzeit mehr als 3 bis zu 12 Monate)	-16.180	-28.447
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-	165
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-90.495	-8.161
Dividendenzahlung für Vorjahr – Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA (Anhang Nr. 9)	-13.360	-9.857
Dividendenzahlung für Vorjahr – Nicht beherrschende Anteile	-2.506	-2.491
Auszahlungen für Schuldscheinanleihen	-	-74.500
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	23.702	8.671
Auszahlungen für Finanzverbindlichkeiten	-15.757	-27.821
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	-1.512	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-9.433	-105.998
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-38.575	6.532
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.585	-6.828
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	-	948
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	289.535	288.883
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	255.545	289.535

Der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten enthält Zahlungsströme aus erhaltenen Zinsen in Höhe von 4.618 T € (Vorjahr 6.139 T €) und Zahlungsströme aus Ertragsteuern in Höhe von -23.780 T € (Vorjahr -40.193 T €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten enthält für das Geschäftsjahr 2018 Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden in Höhe von 1.029 T € (Vorjahr 1.654 T €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten enthält Zahlungsströme aus Zinsaufwendungen in Höhe von -4.888 T € (Vorjahr -8.649 T €).

Weitere Erläuterungen können Kapitel „VII. Kapitalflussrechnung“ des Konzernanhangs entnommen werden.

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal/Pfalz, ist eine kapitalmarktorientierte Kommanditgesellschaft auf Aktien nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen und hat ihren Firmensitz in Frankenthal/Pfalz, Deutschland. Mit der Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 ist die KSB Aktiengesellschaft in die Rechtsform der SE & Co. KGaA gewechselt. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, einer Tochtergesellschaft der gemeinnützigen KSB Stiftung und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet, in der vier Geschäftsführende Direktoren und ein aus fünf Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat tätig sind.

Die KSB SE & Co. KGaA ist das oberste und unterste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss der Einzelabschluss der KSB SE & Co. KGaA einbezogen wird. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der KSB Konzern ist weltweiter Anbieter von qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Segmente aufgeteilt: Pumpen, Armaturen und Service.

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden das Rahmenkonzept sowie sämtliche für den Konzern relevanten und am Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen Standards sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewandt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Somit steht der Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA in Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernab-

schluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse gemäß IAS 1.25 aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung bei der Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie bei der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Darüber hinaus wurden Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Konzernabschluss und -lagebericht werden wie auch der Jahresabschluss und Lagebericht der Muttergesellschaft beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss, der vom Aufsichtsrat voraussichtlich am 20. März 2019 gebilligt wird, wird von den Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE zum 28. März 2019 zur Veröffentlichung freigegeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

a) Im Geschäftsjahr 2018 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen sowie überarbeiteten Standards des International Accounting Standards Board (IASB) waren erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 anzuwenden:

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 den IFRS 9 „Finanzinstrumente“ als Nachfolger des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 beinhaltet neue Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, sowie neue Regelungen hinsichtlich der Wertminderung finanzieller

Vermögenswerte und umfasst ferner überarbeitete Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Anwendung erfolgte zum Erstanwendungszeitpunkt modifiziert retrospektiv. Daraus resultierende Effekte werden im Kapitel „III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Auswirkungen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards“ aufgeführt. Im Einklang mit den Übergangsvorschriften wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2017 unter Anwendung von IAS 39 darzustellen.

Das IASB hat im Mai 2014 den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Der neue Rechnungslegungsstandard gibt Prinzipien vor, auf deren Basis ein Unternehmen über Erlöse und Zahlungsströme aus Verträgen mit Kunden hinsichtlich der Art des Betrags, des Zeitpunkts und der Unsicherheit informiert. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Er ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“ sowie SIC-31 „Erträge – Tausch von Werbeleistungen“.

IFRS 15 wurde erstmalig seit dem 1. Januar 2018 nach der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Demnach wurden die kumulierten Ergebnisauswirkungen aus den Umstellungseffekten zu Beginn der Berichtsperiode in den Gewinnrücklagen erfasst. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2017 wurden nicht angepasst. Zudem wurde das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung in Anspruch genommen und IFRS 15 lediglich auf die Verträge angewendet, die zum 1. Januar 2018 noch nicht erfüllt waren. Die daraus resultierenden Effekte werden im Kapitel „III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Auswirkungen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards“ dargestellt.

Durch die „Jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014–2016“ wurden drei Standards geändert. Die Änderungen an IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ sind bereits seit 1. Januar 2017 anzuwenden. Weitere Überarbeitungen ergaben sich bei den Standards IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“, welche seit 1. Januar 2018 anzuwenden sind. Die befristeten Ausnahmen in den Paragraphen E3–E7

von IFRS 1 wurden gestrichen, da sie ihren beabsichtigten Zweck erfüllt haben. In IAS 28 wurde klargestellt, dass das Wahlrecht, eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, die von einem Unternehmen gehalten wird, das eine Wagniskapitalgesellschaft oder ein anderes qualifizierendes Unternehmen ist, zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten, bei erstmaligem Ansatz für jede Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture auf Einzelbeteiligungsgrundlage zur Verfügung steht.

Die Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ betreffen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Es sind Vorschriften enthalten, welche die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von aus anteilsbasierten Vergütungen resultierenden Verpflichtungen betreffen.

Die Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“ sollen die Auswirkungen aus den unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4 verringern, vor allem für Unternehmen mit umfangreichen Versicherungsaktivitäten.

Mit IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“ wird klargestellt, welcher Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen bei der erstmaligen Erfassung zu verwenden ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten.

IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ wurde geändert, um klarzustellen, dass ein Unternehmen eine Immobilie nur dann in oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen kann, wenn es Belege für eine Nutzungsänderung gibt.

Die zuvor aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, welche im Berichtsjahr erstmals anzuwenden waren, hatten – ausgenommen IFRS 9 und IFRS 15 – keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags-, und Finanzlage des Konzerns.

b) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) waren noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im Geschäftsjahr 2018 nicht berücksichtigt:

→ IFRS-Verlautbarungen

IFRS-Verlautbarungen

	EU- Erstanwendung
Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ und IFRS 10 „Konzernabschlüsse“	01.01.2019
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	01.01.2019
IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	01.01.2019
Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	01.01.2019
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2015 bis 2017)	01.01.2019
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“	01.01.2019
Anpassungen der Querverweise auf das Rahmenkonzept in IFRS	01.01.2020
Überarbeitung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	01.01.2020
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden“	01.01.2020
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	01.01.2021

Grundsätzlich wird auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen verzichtet. Aus den IFRS-Verlautbarungen – mit Ausnahme von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der neue Leasing-Standard ersetzt IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Mietleasingverhältnisse – Anreizvereinbarungen“ und SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“.

KSB wird IFRS 16 ab dem 1. Januar 2019 anwenden. Für den Erstanwendungszeitpunkt wird die Umsetzung des Standards nach der modifiziert retrospektiven Methode erfolgen.

IFRS 16 regelt die neuen Vorgaben zu Ansatz, Bewertung und Ausweis sowie im Vergleich zu IAS 17 ausführlichere Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Künftig entfällt für den Leasingnehmer die Klassifizierung in operative Leasingverhältnisse und Finanzierungsleasingverhältnisse. Grundsätzlich

sind nach IFRS 16 sämtliche Leasingverhältnisse durch den Leasingnehmer bilanziell in Form eines Vermögenswerts für das gewährte Recht auf Nutzung des Leasinggegenstands (Nutzungsrecht) und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit für die Leistung von Leasingzahlungen darzustellen. Der Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und der Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand sind gesondert zu erfassen.

IFRS 16 enthält für Leasingnehmer Wahlrechte, auf eine Kapitalisierung für kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten) und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte zu verzichten. Bei Inanspruchnahme dieser Wahlrechte erfolgt eine Bilanzierung vergleichbar zu den bisherigen Regelungen des IAS 17 für operative Leasingverhältnisse. KSB wird von diesen Wahlrechten Gebrauch machen. Dies wurde entsprechend bei den in der Folge dargestellten voraussichtlichen Umstellungseffekten zum 1. Januar 2019 zu Grunde gelegt. Darüber hinaus ist berücksichtigt, dass KSB im Rahmen der Umstellung bei bestehenden Leasingverhältnissen das Wahlrecht, die Nutzungsrechte in Höhe der Leasingverbindlichkeiten zu erfassen, ausüben wird. Bei den vorliegenden Wertermittlungen wurden keine anfänglichen direkten Kosten, wie zum Beispiel zu zahlende Provisionen, in die Bemessung des voraussichtlichen Buchwertes der Nutzungsrechte zum 1. Januar 2019 einbezogen.

Für die Folgebilanzierung müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (beispielsweise Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen.

KSB hat alle bestehenden Leasingverträge des Konzerns auf die Vorgaben des IFRS 16 überprüft und die voraussichtlichen Auswirkungen der Einführung von IFRS 16 für das Geschäftsjahr 2019 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns analysiert. Wesentliche Auswirkungen des Standards ergeben sich demnach aus bestehenden operativen Leasingverträgen, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt.

KSB wird zum 1. Januar 2019 voraussichtlich Leasingverbindlichkeiten in Höhe von etwa 43 Mio. € und entsprechend der angedachten Wahlrechtsausübung Nutzungsrechte in gleicher Höhe kapitalisieren, wobei zu den Posten jeweils mögliche Abweichungen von +/- 5 Prozentpunkten zu berücksichtigen sind. Die Bilanzsumme wird sich entsprechend durch die Aktivierung der Nutzungsrechte und Passivierung der Leasingverbindlichkeiten um etwa 43 Mio. € erhöhen. Durch den gewählten Ansatz von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten in gleicher Höhe wird zum Umstellungszeitpunkt keine Anpassung des Eigenkapitals resultieren.

Aus der geänderten Bilanzierung in der Gewinn- und Verlustrechnung in Form von Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten und Abschreibungen der Nutzungsrechte gegenüber den unter IAS 17 gezeigten Aufwendungen für operative Leasingverhältnisse wird kein wesentlicher Effekt auf das EBIT erwartet.

Die Zahlungsflüsse aus operativen Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr Bestandteil des Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten. Mit Erstanwendung des IFRS 16 und der damit verbun-

denen Kapitalisierung solcher Leasingverhältnisse wird der Tilgungsanteil den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzieren, während der Zinsanteil im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verbleibt.

Die Neuregelungen für Leasinggeber aus IFRS 16 sind für KSB von untergeordneter Bedeutung und werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der KSB SE & Co. KGaA 9 in- und 74 ausländische Gesellschaften (Vorjahr 9 in- und 73 ausländische Gesellschaften) im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei diesen Tochtergesellschaften, bei denen der KSB Konzern die Möglichkeit hat, diese gemäß IFRS 10 zu beherrschen, wird grundsätzlich unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Anteile an At-Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Die thailändische Gesellschaft KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, und die indische Gesellschaft KSB Limited, Pimpri (Pune), sind in den Kreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen trotz eines Stimmrechtsanteils von unter 50 % einbezogen, da KSB das Recht zusteht, die Geschäfts- und Finanzpolitik und somit die Höhe der variablen Rückflüsse zu bestimmen.

KSB erlangt Kontrolle über die KSB Limited, Pimpri (Pune), an der KSB 40,54 % der Anteile hält, durch vertragliche Vereinbarungen mit anderen Gesellschaftern. Durch diese Vereinbarungen ist sichergestellt, dass KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Über die KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, an der KSB 40 % der Anteile hält, übt KSB die Kontrolle ebenso über zusätzliche Vereinbarungen aus, durch die KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind im Berichtsjahr in den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten als Sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese in den langfristigen Finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die für den KSB Konzern wesentlichen Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird.

→ **Wesentliche Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen**

Unter dem Namen „PAB“ werden Informationen zu dem Teilkonzern dargestellt, der sich zum 31. Dezember 2018 aus den in der folgenden Tabelle enthaltenen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns zusammensetzt.

→ **Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2018**

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der wesentlichen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns mit nicht beherrschenden Anteilen und des hier betrachteten Teilkonzerns PAB sind nachfolgend angegeben. Diese Informationen entsprechen, mit Ausnahme der Angaben zum Teilkonzern PAB, den Beträgen der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften vor konzerninternen Eliminierungen.

Für den Teilkonzern PAB sind die erforderlichen konzerninternen Eliminierungen berücksichtigt. Die Angaben bezüglich des Teilkonzerns PAB beinhalten zudem die Finanzinformationen der KSB AMRI Inc., Houston/Texas, an der die KSB America Corporation, Richmond/Virginia, im Vorjahr durchgängig und im Berichtsjahr bis zur Liquidation der Gesellschaft am 6. Dezember 2018 mit einem Anteil von 89,97 % beteiligt war.

→ **Zusammengefasste Bilanz**

→ **Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung**

→ **Zusammengefasste Kapitalflussrechnung**

Wesentliche Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen

Name und Sitz in T €	Nicht beherrschender Anteil am Kapital 2018 / 2017	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis nach Ertragsteuern		Akkumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
PAB, Deutschland / USA (Teilkonzern)	49,00 %	6.312	7.457*	81.920	72.134*
KSB Limited, Indien	59,46 %	5.059	4.742	55.116	53.508
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China	20,00 %	-254	-847	10.222	10.569
Einzelne unwesentliche vollkonsolidierte Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen		1.501	3.571*	20.342	25.897*
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile		12.618	14.923	167.600	162.108

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2018

Lfd. Nummer	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	Gehalten über Lfd. Nummer
1	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	51,00	-
2	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	100,00	1
3	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	2
4	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	100,00	2
5	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	2
6	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	100,00	2
7	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	100,00	2

Zusammengefasste Bilanz

in T € / 31.12.	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2018	2017*	2018	2017	2018	2017
Langfristige Vermögenswerte	69.422	60.271	47.404	48.551	27.851	25.398
Kurzfristige Vermögenswerte	150.681	142.424	107.463	101.760	145.085	137.263
Langfristige Schulden	-13.140	-8.564	-2.340	-5.223	-	-
Kurzfristige Schulden	-39.779	-46.918	-59.832	-56.330	-121.824	-113.214
Nettovermögen	167.184	147.213	92.695	88.758	51.112	49.447

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T €	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2018	2017*	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	212.570	185.007	133.180	127.563	158.278	146.291
Ergebnis nach Ertragsteuern	12.882	15.219	9.365	8.804	-1.269	-5.478
Sonstiges Ergebnis	8.496	-18.748	-3.890	-4.083	2.934	7.893
Gesamtergebnis	21.378	-3.529	5.475	4.721	1.665	2.415
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Sonstiges Ergebnis	4.163	-9.187	-2.313	-2.428	587	1.579
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	10.475	-1.729	3.255	2.807	333	483
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	-	-	-1.538	-1.549	-	-

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

in T €	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2018	2017*	2018	2017	2018	2017
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten	9.286	18.987	9.883	-3.606	11.210	9.495
Cashflows aus Investitionstätigkeiten	-20.722	-12.170	-7.597	-10.354	2.250	193
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	-1.178	-178	325	-2.867	-3.179	-9.121
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-12.614	6.639	2.611	-16.827	10.281	567
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	19.486	15.051	10.264	28.241	2.258	2.292
Einfluss Wechselkursänderungen	528	-2.204	-382	-1.150	191	-301
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	7.400	19.486	12.493	10.264	12.730	2.558

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Um das Servicenetz im Mittleren Westen der USA weiter auszubauen, wurde die Gesellschaft KSB Dubric, Inc., Michigan (USA) gegründet. Die Gesellschaft hat am 28. Februar 2018 die Vermögenswerte der DUBRIC Gruppe übernommen und wurde ab diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert. KSB Dubric, Inc. ist auf den Service und Vertrieb von Pumpen, anderem rotierendem Equipment sowie deren Ersatzteilen spezialisiert. Der KSB Konzern hält 51% der Anteile.

Der Kaufpreis für die übernommenen Vermögenswerte und Schulden belief sich auf 5,6 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert des langfristigen Vermögens enthielt Sachanlagevermögen so-

wie Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,911 T€. Der aus der Transaktion entstandene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 2,4 Mio. €.

Seit dem Übernahmzeitpunkt trug die KSB Dubric, Inc. 4,8 Mio. € zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Konzernjahresergebnis nach Ertragsteuern für den Zeitraum der Konsolidierung betrug -695 T€.

Die dem KSB Konzern durch die Akquisition entstandenen Kosten betragen 283 T€. Sie sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ er-

fasst. Darüber hinaus wirken sich die Erstkonsolidierungen wie folgt auf die Konzernbilanz aus:

Bilanzauswirkung Erstkonsolidierung

in T €	2018
Langfristiges Vermögen	4.913
Kurzfristiges Vermögen	-4.523
Aktiva	390
Eigenkapital	-
Langfristige Schulden	-
Kurzfristige Schulden	390
Passiva	390

Weitere Effekte aus der Einbeziehung der Gesellschaften in den Konsolidierungskreis waren unwesentlich.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung des operativen Geschäfts der KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), (Südafrika) hat das lokale Management Anfang 2018 beschlossen, das „Broad Based Black Economic Empowerment“ (B-BBEE) Rating zu verbessern, um bei der Vergabe von staatlichen Aufträgen vermehrt berücksichtigt zu werden. Beim „Broad Based Black Economic Empowerment-Act“ handelt es sich um ein Affirmative-Action-Programm zur Erreichung der wirtschaftlichen Chancengleichheit von ehemals benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Südafrika.

Aus diesem Grund wurden zunächst die Anteile des bisherigen B-BBEE-Partners, welcher 15,01 % der Gesellschafteranteile hielt, zum 18. Januar 2018 über eine vertraglich vereinbarte Option von KSB zurückgekauft. Am 20. Juli 2018 wurden danach 30 % (plus eine Aktie) der Gesellschaftsanteile an der KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd. auf den neuen B-BBEE-Partner übertragen. Im Geschäftsjahr 2018 waren den neuen Gesellschaftern noch keine Gewinnanteile zuzuweisen. Ein Anspruch hängt vom Eintreten weiterer Bedingungen ab. Weitere Informationen sind Kapitel „V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ – Anhangpunkt 17. „Finanzergebnis“ zu entnehmen.

Die amerikanische Gesellschaft KSB AMRI, Inc., Houston, sowie die britische Gesellschaft Smedegaard Pumps Limited, Bridgwater, wurden im Geschäftsjahr liquidiert. Als Abschluss des im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Verkaufs der KSB Shanghai Precision Casting Co., Ltd., Shanghai, (China) wurden die restlichen 5 % der Anteile veräußert. Ebenfalls wurde

die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Gesellschaft gear-tec GmbH, Eggebek, Mitte des Berichtsjahres verkauft.

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus den vorgenannten Änderungen waren nicht wesentlich.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des KSB Konzerns ist am Ende dieses Konzernanhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung werden Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen eliminiert. Ebenso werden konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der fortgeführten Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neubewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Soweit ein durch die Anwendung der Erwerbsmethode entstandener Geschäfts- oder Firmenwert in einer von der funktionalen Währung des KSB Konzerns abweichenden Währung dotiert, wird er mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet. Der Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt unter den Immateriellen Vermögenswerten und wird mindestens einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt die Erfassung des Wertminderungsaufwands. Negative Unterschiedsbeträge werden nach zuvor erfolgter kritischer Überprüfung (reassessment) im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB SE & Co. KGaA zuzurechnen sind, werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich, sofern nicht anders angegeben, in T€ basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Die funktionale

Wechselkurse der wichtigsten Währungen

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
US-Dollar	1,1450	1,1993	1,1810	1,1292
Brasilianischer Real	4,4440	3,9729	4,3085	3,6041
Indische Rupie	79,7298	76,6055	80,7332	73,4887
Chinesischer Yuan	7,8751	7,8044	7,8081	7,6257

Währung ist wie im Vorjahr ausschließlich die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft, da dort das Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betrieben wird.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei der Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen (modifizierte Stichtagskursmethode). Die einzige Ausnahme zum 31. Dezember 2018 bildet die Umrechnung des Abschlusses der KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Argentinien, bei der die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und in den „Währungsumrechnungsdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Sie belaufen sich auf –117.763 T€ (Vorjahr –103.914 T€). Der Einfluss aus der ergebnisneutralen Währungsumrechnung bei Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanziellen Vermögenswerten beträgt –6.885 T€ (Vorjahr –25.689 T€).

→ [Wechselkurse der wichtigsten Währungen](#)

Hochinflation

Im Geschäftsjahr wurde Argentinien zu Rechnungslegungszwecken als Hochinflationland eingestuft. KSB folgt hierbei der Verlautbarung der International Practices Task Force (IPTF) des Center of Audit Quality (CAQ). Aufgrund dieser Einschätzung sind die Aktivitäten in Argentinien seit dem 1. Januar 2018

gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ bilanziert. Die Auswirkungen auf die monetären Posten betragen –335 T€. Aufgrund der Unwesentlichkeit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird auf weitere Angaben verzichtet.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten (sofern es sich nicht um einen Unternehmenserwerb handelt) und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit diese im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Dies beinhaltet auch herstellungsbezogene Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Forschungskosten und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden ab 2009 aktiviert. Wie im Vorjahr sind im Geschäftsjahr keine derartigen Fremdkapitalkosten angefallen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinbaren oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte hat der KSB Konzern ein Kontrollrahmenkonzept festgelegt. Dazu gehört die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie die direkte Kommunikation wesentlicher Sachverhalte an das Management und gegebenenfalls an den Prüfungsausschuss. Bei der Wertermittlung orientiert KSB sich, wo immer möglich, an Einschätzungen der Marktteilnehmer oder daraus abgeleiteten Einschätzungen. In einem ersten Schritt wird regelmäßig geprüft, inwieweit aktuelle Preise auf aktiven Märkten für eine identische Transaktion vorliegen. Sollten keine notierten Marktpreise verfügbar sein, werden bevorzugt der marktbasierter Ansatz (Ableitung des Zeitwertes aus Markt- oder Transaktionspreisen vergleichbarer Vermögenswerte, zum Beispiel Multiplikatoren) oder der einkommensbasierte Ansatz (Ermittlung des Zeitwertes als Zukunftswert über die Diskontierung zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse) genutzt.

Basierend auf den in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren werden beizulegende Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Sofern Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einfließen, ist die Bewertung in ihrer Gesamtheit derjenigen Stufe zuzuordnen, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung eingetreten ist. Im Berichtsjahr gab es keine Umgruppierungen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswer-

tes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn KSB Vertragspartei wird. Sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen, werden diese ausgebucht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgelaufen oder aufgehoben sind. Grundsätzlich werden Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden, mit dem Wert zum Erfüllungstag bilanziert. Dies betrifft die originären Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Lediglich derivative Finanzinstrumente werden mit dem Wert zum Handelstag bilanziert.

a) Originäre Finanzinstrumente

Im KSB Konzern werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der Anforderungen des IFRS 9 folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

Finanzielle Vermögenswerte:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte Anschaffungskosten) – Forderungen, Darlehen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) – Wertpapiere

Finanzielle Verbindlichkeiten:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (fortgeführte Anschaffungskosten) – Kredite, Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der dem finanziellen Vermögenswert oder der finanziellen Verbindlichkeit zugeordneten Bewertungskategorie.

Von der Fair Value Option wird aktuell kein Gebrauch gemacht.

Im Vorjahr waren die Posten den folgenden Kategorien nach IAS 39 zugeordnet:

- Loans and Receivables (LaR) – Kredite und Forderungen, Ausleihungen und finanzielle Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notieren
- Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC) – Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Verbindlichkeiten, die nicht an aktiven Märkten notieren, wie beispielsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Available for Sale (AfS) – Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Finanzielle Vermögenswerte, die keine derivativen Finanzinstrumente sind und keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet werden, wie Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und Wertpapiere

b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden sowohl zukünftige Zahlungsströme als auch bereits bilanzierte Grundgeschäfte gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken (Cashflow-Hedges) abgesichert. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Währungsrisiken werden überwiegend bei Transaktionen in US-Dollar (USD) abgesichert. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Liegt ein Cashflow-Hedge vor, werden die Marktwertänderungen der effektiven Teile der Währungsderivate im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital so lange ausgewiesen, bis das dazugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Es wird lediglich die Spotkomponente des derivativen Sicherungsinstruments designiert, während die Forward-Komponente und die Währungs-Basis-Spreads aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und in der Hedging Cost Reserve im Sonstigen Ergebnis separat erfasst werden. Etwaige Ineffektivitäten werden erfolgswirksam erfasst.

Marktwertänderungen von Zinsderivaten zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzansätze entsprechen dem beizulegenden Zeitwert und werden auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die sich entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) ergeben. Diese können positiv oder negativ sein. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Betrag, den KSB bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner ermittelt. Informationen werden ausschließlich von anerkannten externen Quellen bezogen.

Der Ausweis der Devisentermingeschäfte und Zinsswaps erfolgt in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate liegen wie im Vorjahr größtenteils bei ein bis zwei Jahren, Zinsderivate liegen in diesem Geschäftsjahr im Konzern nicht vor. Hierbei sind die Laufzeiten der Sicherungsinstrumente auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Nahezu alle abgesicherten künftigen Transaktionen fanden im Berichtsjahr wie geplant statt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte – außer der Geschäfts- und Firmenwerte (unbestimmte Nutzungsdauer) – beträgt zwei bis fünf Jahre. Besteht eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Die Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich durchgeführt. Sie bezieht sich auf sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGUs), die bei KSB grundsätzlich den rechtlichen Einheiten entsprechen. Fallweise ist die Basis auch eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, sofern diese die unterste Ebene darstellt,

auf der Geschäfts- oder Firmenwerte überwacht werden. Liegt der Nutzungswert (Value in Use) unter dem Buchwert der CGU, ist der Geschäfts- oder Firmenwert – und, falls erforderlich, weitere Vermögenswerte – in Höhe des Differenzbetrages im Wert zu mindern. Die Aufholung eines in früheren Perioden festgestellten Wertminderungsaufwands ist hier nicht zulässig. Daneben wird auch dann immer eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, wenn Ereignisse oder Umstände („triggering event“) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) wird das Discounted Cashflow-Verfahren verwendet. Die angesetzten künftigen Ergebnisse (EBIT nach IFRS) wurden einer Mehrjahresfinanzplanung (maximal fünf Jahre) auf Basis des Stichtags 30. September unter Berücksichtigung der vom Management genehmigten mittelfristigen Ausrichtung für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit entnommen. Diese Planung wurde mit Prämissen durchgeführt, zu deren Festlegung sowohl die Prognosen externer Quellen, beispielsweise aktuelle Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)-Veröffentlichungen, als auch erfahrungsbedingte eigene Kenntnisse der Märkte und Wettbewerber dienen. Dabei wurde das Ergebnis des letzten Planjahres in die Zukunft als ewige Rente fortgeschrieben, da das letzte Planjahr als für die Zukunft nachhaltig erreichbar einstufte wurde. Wachstumsraten wurden unter der Berücksichtigung der Inflationsrate sowie Einschätzungen hinsichtlich der regionalen und segmentspezifischen Gegebenheiten abgeleitet. Der Konzern führt den Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte regelmäßig im vierten Quartal eines jeden Jahres auf Basis des Zahlenwerks zum Stichtag 30. September durch.

Zur Risikoeinschätzung der Werthaltigkeit nimmt der Konzern im Zuge der Überprüfung Sensitivitätsanalysen vor. Dabei werden folgende Annahmen zu Grunde gelegt: Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 15 % (Sensitivität 1; Vorjahr 5 %); Herabsetzung der Wachstumsrate um 0,25 % (Sensitivität 2) und Herabsetzung der Umsatzerlöse um 10 % mit entsprechender Auswirkung auf die Aufwandspositionen und Ergebnisgrößen (Sensitivität 3). Die Sensitivität 3 wird lediglich auf die wesentlichen Goodwills des KSB Konzerns angewendet.

Beim Erwerb von Unternehmen werden Kaufpreisallokationen durchgeführt. Dabei werden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden bestimmt. Neben den beim Verkäufer bereits bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden auch marketingbezogene Sachverhalte (im

Wesentlichen Marken und Wettbewerbsverbote), kundenbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Kundenlisten, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand), vertragsbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen besonders vorteilhafte Dienst-, Werk-, Einkaufs- und Arbeitsverträge) sowie technologiebezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Patente, Know-how und Datenbanken) angesetzt. Für die Wertfindung wird vor allem die Residualwertmethode, die Mehrgewinnmethode sowie das kostenorientierte Verfahren genutzt.

Entwicklungskosten werden als Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und ab dem Zeitpunkt der Aktivierung planmäßig linear abgeschrieben. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projektes nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Sofern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Liegen Gründe für eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden, soweit sie Sachanlagevermögen betreffen, in einen passivischen Ausgleichsposten eingestellt. Dieser wird planmäßig über einen definierten Nutzungszeitraum aufgelöst. Bei den aktuell bilanzierten Zuwendungen, bei denen Haltefristen zu wahren sind, ist von einer Erfüllung dieser Fristen auszugehen.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode erfasst, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

Nutzungsdauern Sachanlagen

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Leasing

Ein Leasingverhältnis wird in IAS 17 als eine Vereinbarung definiert, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Leasingtransaktionen, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergehen, werden als Finanzierungs-Leasing klassifiziert. Ansonsten sind diese Transaktionen als operative Leasingverhältnisse einzustufen.

Zu zahlende Leasingraten aus operativem Leasing werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, verbucht. Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen wird der Vermögenswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe erfolgt eine Passivierung der Leasingverbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Langfristige Finanzielle Vermögenswerte

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wohingegen Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen werden. Finanzielle Vermögenswerte, wie z. B. andere Geldanlagen, unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschluss- bzw. Bilanzstichtag, der Verlustquote der Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen. Während des Jahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich in Gänze innerhalb des Investment Grades.

Langfristige Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind Unternehmen, bei denen die Parteien die gemeinsame Beherrschung ausüben (Gemeinschaftsunternehmen) oder die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen); dies ist üblicherweise bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % gegeben. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungs-

kosten aktiviert. Übersteigen diese Anschaffungskosten den Anteil am Nettovermögen, ergeben sich Anpassungen auf Basis des beizulegenden Zeitwertes (anteilige stille Reserven und Lasten). Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Er ist Bestandteil des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens oder des assoziierten Unternehmens und wird nicht planmäßig abgeschrieben. In der Folgebewertung werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen des Gemeinschaftsunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert. Sofern die lokalen Rechnungslegungsvorschriften von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) erfasst, erfolgsneutrale Veränderungen wie beispielsweise Währungsumrechnungseffekte im Konzern-Eigenkapital. Sofern die dem KSB Konzern zuzurechnenden Verluste dem Buchwert des Unternehmens entsprechen oder diesen übersteigen, werden diese nicht erfasst, es sei denn, KSB ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Unternehmen geleistet. Zwischengewinne und -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, trägt KSB durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Wertaufholung.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden aufgrund des sachlichen Bezugs und der erwarteten Realisierung dieser Anzahlungen (durch Umwandlung in Vorräte) innerhalb des normalen Geschäftszyklus ebenfalls hier ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert zeigt den Anspruch von KSB auf Gegenleistung im Austausch für an Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen, wobei das Recht auf Zahlung neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt. Hingegen zeigen Forderungen einen unbedingten Anspruch von KSB auf Gegenleistung auf. Eine Vertragsverbindlichkeit stellt ebenso die Verpflichtung von KSB dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen. Allerdings hat KSB von einem Kunden in diesen Fällen bereits Gegenleistungen erhalten, welche die erbrachte Leistung übersteigen. Die Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte erfolgt mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die Wertminderung der Vertragsvermögenswerte verwendet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus werden mittels Wertberichtigungskonten erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen sind bei Vorliegen eines eingeleiteten Insolvenzverfahrens oder Inkassoverfahrens, bei Ausfall oder Verzug von vereinbarten Tilgungsplänen und bei Zahlungsüberfälligkeit vorzunehmen. Ausbuchungen werden vorgenommen sofern hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen wird mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale (Risikoklassen) und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Ausfallquoten leiten sich aus den historischen Zahlungsprofilen der Umsätze über die letzten drei Geschäftsjahre vor dem Bilanzstichtag ab. Angepasst um zukunftsorientierte makroökonomische Faktoren bilden die

historischen und die zukunftsgerichteten Informationen die Basis für die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zum größten Teil abgesichert. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel VI. „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken – Kreditrisiko“ verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die Sicherheiten, wie Kreditversicherungen abgeschlossen wurden oder Akkreditive bestehen, werden unter Berücksichtigung der Ausfallrisiken des Sicherungsgebers sowie der makroökonomischen Faktoren der Gesellschaft wertberichtigt.

Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die hier enthaltenen geleisteten Vorauszahlungen sind Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel (Barmittel und Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalente (kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen) werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschlussstichtag, der Verlustquote für die Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen. Während des Jahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich in Gänze innerhalb des Investment Grades.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres abge-

geschlossen sein wird. Hat sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze ermittelt. Somit entstehen Latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von solchen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin werden Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von Aktiven und Passiven latenter Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Veränderungen der Latenten Steuern in der Konzernbilanz führen grundsätzlich zu Latentem Steueraufwand beziehungsweise -ertrag. Wird ein Sachverhalt allerdings direkt im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, so wird auch die Veränderung der Latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Position „Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Rechnungszinses

(abgeleitet aus erstrangigen, festverzinslichen Industriebanleihen) und anderer Bewertungsparameter (zum Beispiel Einkommens- und Rententrends) erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Rechnungszinses mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten den Dienstzeitaufwand, der im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung enthalten ist, sowie den Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert, der im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder unter Zinsen und ähnliche Erträge erfasst wird.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme werden keine Rückstellungen gebildet. In diesen Fällen wird die Prämienzahlung unmittelbar als Aufwand für Altersversorgung im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung bestehen für KSB keine weiteren Verpflichtungen, somit verbleibt das versicherungstechnische Risiko bei den Versicherungsnehmern.

b) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem in der Vergangenheit eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Sofern annähernd sichere Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, werden diese als separate Vermögenswerte bilanziert.

Bei erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen erfolgt ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten einerseits und Rückstellungen für die erwarteten Verluste andererseits.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 genannten Kriterien erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Bilanzierungsgrundsätze dahingehend geändert, dass einige Sachverhalte, die zuvor den Rückstellungen zugeordnet waren, nunmehr als Verbindlichkeiten klassifiziert werden. Zur Erhöhung der Transparenz in Bezug auf die mit einzelnen Schuldposten einhergehenden Unsicherheiten werden insbesondere vormals unter den Rückstellungen dargestellte Verpflichtungen für sonstige Personalaufwendungen, welche bezüglich ihrer Fälligkeit und Höhe als gewiss eingestuft werden können, sowie Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen, fortan unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Sinne von IAS 8 liegt eine freiwillige Änderung vor, für die eine rückwirkende Anwendung zu erfolgen hat. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Nähere Informationen zu den Änderungen sind den Kapiteln „IV. Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 10. „Rückstellungen“ sowie 11. „Verbindlichkeiten“ zu entnehmen.

Eventualverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Im Berichtsjahr wurden erstmals die Regelungen des IFRS 15 durch KSB angewandt. Der neue Standard IFRS 15 fasst die Vielzahl der bisherigen Regelungen und Interpretationen zur Umsatzrealisierung in einem neuen Standard zusammen. Ebenso wurden durch den neuen Standard einheitliche Grundprinzipien für alle Branchen und alle Kategorien festgelegt. Die Umsatzlegung aus Kundenverträgen basiert demnach grundsätzlich auf einem Fünfstufenmodell.

KSB generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren aus Herstellung, Vertrieb und Handel von Maschinen, Anlagen und anderen industriellen Erzeugnissen, ins-

besondere von Pumpen und Armaturen und zugehörigen Servicedienstleistungen. KSB erwirtschaftet den größten Teil ihrer Umsatzerlöse im Segment Pumpen. Die Bandbreite dieser Aufträge umfasst die Lieferung einer einzelnen Pumpe bis hin zu kundenspezifischen Pumpenaggregaten inklusive Antriebs- und Regelungssystem. Diese Leistungen werden an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler vermarktet. Zum Teil beinhalten Kundenverträge mehrere Leistungskomponenten, wie etwa die Herstellung einer Pumpe und die zugehörige Montage und Inbetriebnahme. Diese Installationsleistungen umfassen Integrationsleistungen und können nur durch spezifisch geschulte und zertifizierte Mitarbeiter durchgeführt werden. Sie werden nicht als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis wird nicht aufgeteilt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt in Höhe der von KSB erwarteten Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren bzw. der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber dem Kunden. In Abhängigkeit der Art der Leistung und der vertraglichen Ausgestaltung werden die Umsatzerlöse entsprechend der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch KSB entweder zeitraumbezogen oder zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern eine Leistungsverpflichtung die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 erfüllt und der Leistungsfortschritt sowie die erwartete Gegenleistung verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsatzerlöse, ähnlich dem bisherigen Verfahren nach IAS 11 (Percentage-of-Completion-Methode)/ IAS 18, gemäß dem Leistungsfortschritt im Verhältnis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung realisiert. Eine zeitraumbezogene Erfassung von Umsatzerlösen kommt bei KSB insbesondere für Verträge über die Fertigung von kundenspezifischen Pumpen und Armaturen sowie für Verträge über die Erbringung von Serviceleistungen zum Tragen. Standardprodukte in den Bereichen Pumpen und Armaturen unterliegen hingegen in der Regel der zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung. KSB wendet die inputorientierte Methode zur Erhebung des Auftragsfortschritts an, welche sich an den eingesetzten Faktoren bemisst. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten und folgt damit der sogenannten Cost-to-Cost-Methode. Auftragserlöse sind die vertraglich vereinbarten Erlöse und darüber hinaus erhobene Nachforderungen und Prämien, sofern diese jeweils wahrscheinlich zu Erlösen führen und verlässlich ermittelbar sind. Die Auftragserlöse können, bei-

spielsweise aufgrund von Preisgleitklauseln, Nachverhandlungen oder Vertragsstrafen variieren. Umsatzerlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich erwarteter Gegenleistung berücksichtigt. Die Einschätzung variabler Gegenleistungen (z. B. Preisgleitklauseln, Vertragsstrafen, Boni) erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Erwartungswert. Dabei werden Beschränkungen von Schätzungsmöglichkeiten beachtet. Schätzungen hinsichtlich Kosten und des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich die Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, vorliegen. Sofern das Ergebnis eines Service- oder Fertigungsauftrags mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können, und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Für Leistungsverpflichtungen, welche nicht die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erfüllen, erfolgt die Realisierung von Umsatzerlösen zu einem Zeitpunkt. In der Regel trifft dies bei KSB insbesondere auf Standardprodukte ohne wesentliche kundenspezifische Ausprägung in den Bereichen Pumpen und Armaturen zu. Der Zeitpunkt zu dem KSB ihre Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden bei zeitpunktbezogener Umsatzerfassung erfüllt resultiert aus den vereinbarten Lieferbedingungen oder aus einer Abnahme durch den Kunden. Zum Zeitpunkt der Erlösrealisierung muss der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmbar sein sowie die zugehörigen Kosten und mögliche Warenrücknahmen verlässlich geschätzt werden können. Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse aus der Lieferung gemäß den vereinbarten INCOTERMS realisiert. Bei Standardprodukten gelten in den weit überwiegenden Fällen die Lieferbedingungen FCA oder EXW. Bei einigen internationalen Warenlieferungen vollzieht sich der Gefahrenübergang vertragsgemäß erst beim Verladen der Güter auf ein Frachtschiff im Hafen oder bei Übergabe an den Kunden im Bestimmungsland. In solchen Fällen wird die Umsatzrealisierung ebenso auf Grundlage der jeweils vertraglich vereinbarten INCOTERMS vorgenommen. Bei bestimmten Lieferungen und Leistungen ist für die Realisation der Umsatzerlöse darüber hinaus eine Abnahmeerklärung durch den Kunden notwendig.

Auch bei Kundenverträgen mit zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung mindern Erlösschmälerungen die Umsatzerlöse.

Bei den Kundenverträgen vereinbart KSB Zahlungsbedingungen, die die Fälligkeit der Zahlung in einem angemessenen Zeitraum nach Erstellung der Rechnung vorsieht. Längerfristige Zahlungsziele werden den Kunden in der Regel nicht eingeräumt. Langfristige Finanzierungskomponenten liegen in der Regel nicht vor.

In Einzelfällen und unter Einhaltung der verpflichtenden Voraussetzungen des IFRS 15 kann ein Kunde die Verfügungsgewalt über ein Produkt bereits vor Übergabe der Ware erlangen (sogenannte Bill-and-hold-Vereinbarungen). Dies kann zu einer früheren Umsatzrealisierung führen.

Bei den regelmäßig vorliegenden Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. In Abhängigkeit des Verhältnisses der erhaltenen Zahlungen des Kunden zu dem durch KSB erworbenen Anspruch auf Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren und Dienstleistungen auf den Kunden liegt zum Stichtag für den jeweiligen Kundenvertrag eine vorschüssige oder nachschüssige Zahlungsweise vor. Vertragsvermögenswerte werden um erhaltene Anzahlungen gekürzt ausgewiesen, sofern die von KSB erbrachten Leistungen den Zahlungsbetrag überschreiten. Vom Kunden erhaltene Zahlungen, welche die von KSB für den jeweiligen Kundenvertrag erbrachten Leistungen übersteigen, führen zum Ausweis einer Vertragsverbindlichkeit.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. **Dividendenerträge** aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt. **Betriebliche Aufwendungen** werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme der Leistung ergebniswirksam. **Ertragsteuern** werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt. Latente Steuern werden anhand der dort jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen Ertragsteuersätze ermittelt.

Einschätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, müssen Einschätzungen und Annahmen mit Auswirkungen auf die anzu-

wendenden Rechnungslegungsgrundsätze getroffen werden. Im Rahmen der Umsetzung dieser Rechnungslegungsgrundsätze beeinflussen Einschätzungen und Annahmen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie deren Darstellung. Diese Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Die getroffenen Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Liegen neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vor, erfolgen Anpassungen an die neuen Gegebenheiten. Werden Einschätzungen oder Annahmen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens einmal jährlich erfolgen, erfordern die Schätzung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU). Diese entsprechen dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, beispielsweise sind dies Währungskursschwankungen, der Integrationsfortschritt in den Konzern oder die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung dieser Einheiten. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages herangezogenen Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Bei der Überprüfung der *Werthaltigkeit der Vermögenswerte* sind ebenfalls Einschätzungen und Annahmen vorzunehmen. Für die einzelnen Vermögenswerte ist zu verifizieren, inwieweit Anhaltspunkte für eine Abwertung vorliegen. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages von Sachanlagen ist beispielsweise die Ansetzung der relevanten Nutzungsdauer mit Unsicherheiten behaftet.

Vertragsvermögenswerte unterliegen den Wertminderungsregeln von IFRS 9. Die Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte erfolgt mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

auch für die Wertminderung der Vertragsvermögenswerte verwendet.

Sofern Leistungsverpflichtungen die relevanten Kriterien des IFRS 15 erfüllen, erfasst KSB Erlöse aus Kundenverträgen zeitraumbezogen dem Leistungsfortschritt entsprechend. Dieser wird über den Fertigstellungsgrad ermittelt. Dies erfordert Schätzungen hinsichtlich der gesamten Auftragskosten und Auftrags Erlöse inklusive der variablen Gegenleistungen, welche auf Erfahrungswerten basieren, der Auftragsrisiken sowie anderer maßgeblicher Größen. Diese Einschätzungen werden regelmäßig von den operativ Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Ermittlung der *Rückstellungen für Leistungen* an Arbeitnehmer, insbesondere der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Wesentliche Faktoren sind hier die anzusetzenden markadäquaten Abzinsungssätze sowie Lebenserwartungen. Aufgrund sich verändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen und somit auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die Pensionspläne, die vor dem Jahr 2009 abgeschlossen wurden, sahen bei Eintritt in den Ruhestand ausschließlich die Auszahlung der angesammelten Beträge in Form einer lebenslangen, monatlichen Rente vor. In einer Ergänzung zur Konzernbetriebsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2018 die betriebliche Altersversorgungszusage um ein Kapitalwahlrecht erweitert. Demnach ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente, zu beantragen. KSB hat eine Einschätzung darüber vorgenommen, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung des Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird und dies bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Alle anderen Bewertungsparameter sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es wird eine mittlere Fluktuation unterstellt.

Andere Rückstellungen werden auf Basis der bestmöglichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit künftiger Nutzenabflüsse bilanziert. Der spätere tatsächliche Nutzenabfluss kann allerdings

aufgrund geänderter wirtschaftlicher, politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen hiervon abweichen, was sich in Mehraufwendungen oder Auflösungserträgen widerspiegelt.

Bei den *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag* ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen sind differenzierte Beurteilungen bei den Bestimmungen der Steuerschulden erforderlich. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Angesetzt werden ungewisse Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Dabei wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung für die Bilanzierung zugrunde gelegt. Obwohl KSB davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, ist es möglich, dass die tatsächliche Steuerlast von der ursprünglich getroffenen Einschätzung abweicht. Hinsichtlich künftiger Steuervorteile beurteilt KSB zu jedem Bilanzstichtag deren Realisierbarkeit. Daher werden Aktive latente Steuern nur dann gebildet, sofern künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Bei der Abschätzung dieses künftig verfügbaren steuerpflichtigen Einkommens innerhalb des Planungszeitraums ist zu beachten, dass angenommene künftige Geschäftsentwicklungen mit Unsicherheiten behaftet sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen (zum Beispiel Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung). Kommt KSB zu der Erkenntnis, dass aufgrund geänderter Annahmen zuvor bilanzierte Aktive latente Steuern nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als zwölf Monaten realisieren lassen sowie Verbindlichkeiten, die erst nach mehr als zwölf Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind. Für die Auftragsfertigung gilt naturgemäß ein Geschäftszyklus von mehr als 12 Monaten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

Auswirkungen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards

Im Zuge der Anwendung der neuen Regelungen von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ hat KSB die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 1. Januar 2018 geändert. Sowohl IFRS 9 (außer die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen) als auch IFRS 15 wurde ohne rückwirkende Anpassung von Vergleichsangaben erstmals angewandt. Die Reklassifizierungen und Anpassungen, die sich aus den geänderten Rechnungslegungsvorschriften ergeben, sind daher nicht rückwirkend auf den 31. Dezember 2017, sondern nur in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 erfasst.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Anpassung der Eröffnungsbilanz pro Einzelposten der Bilanz. Posten, die keiner Änderung zum 1. Januar 2018 unterlagen, sind nicht in die Darstellung mit einbezogen.

→ Anpassungen der Eröffnungsbilanz

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ beinhaltet neue Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung von Wertminderungen bestimmter finanzieller Vermögenswerte, sowie überarbeitete Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

IFRS 9 beinhaltet drei Kategorien zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Die Kategorien des IAS 39 werden vollständig ersetzt. Die Regelungen zur *Klassifizierung und Bewertung* von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 folgen zwei Kriterien. Zum einen dem Geschäftsmodell, wie die finanziellen Vermögenswerte im Konzern gesteuert werden – Halten, Halten und Verkaufen und zur Veräußerung gehalten, zum anderen der Art der Zahlungsströme. Bestehen die Zahlungsströme des Finanzinstruments ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen, wird die Klassifizierung in Abhängigkeit des Geschäftsmodells vorgenommen. Wird der Vermögenswert lediglich gehalten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, so wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nahezu alle Vermögenswerte des Konzerns erfüllen diese Kriterien und werden demnach zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die einzigen Ausnahmen bilden die Wertpapiere und Devisentermingeschäfte. Die diesem Ansatz folgenden Umklassifizierungen von IAS 39 zu IFRS 9 sind der Überleitungstabelle zu entnehmen.

→ Überleitung der Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9

Anpassungen der Eröffnungsbilanz

Bilanz (Auszug) / in T €	31.12.2017*	Anpassung gemäß IFRS 9	Anpassung gemäß IFRS 15	Eröffnungsbilanz 1.1.2018
Aktiva				
Langfristiges Vermögen				
Finanzielle Vermögenswerte	6.132	-2.985	-	3.147
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	-	2.985	-	2.985
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	461.877	-	42.210	504.087
Vertragsvermögenswerte	-	-79	69.724	69.645
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	480.928	-1.486	-	479.442
Forderungen aus der PoC-Bewertung (netto)	100.042	-	-100.042	-
Aktive latente Steuern	91.736	562	1.546	93.844
Passiva				
Eigenkapital	885.398	-1.003	-8.222	876.173
Langfristige Schulden				
Passive latente Steuern	14.703	-	-1.311	13.392
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	68.806*	-	4.883	73.689
Vertragsverbindlichkeiten	-	-	165.192	165.192
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	81.467	-	-49.401	32.066
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	263.600*	-	-97.703	165.897

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Die Veränderungen der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten wurden nach IAS 39 vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Hingegen verlangt IFRS 9 eine Trennung. Sind die Veränderungen auf die Entwicklung des Kreditrisikos zurückzuführen, so sind diese im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Übrige Änderungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Konzern grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die neuen Vorschriften in Bezug auf *Wertberichtigungen* besagen, dass das nach IAS 39 angewandte „Incurred Loss Model“ (retrospektiv) durch das „Expected Credit Loss Model“ (prospektiv) ersetzt wird. Der Standard sieht für die Ermittlung der erwarteten Wertberichtigung ein generelles 3-Stufen-Modell (Wertminderungsmodell) sowie eine vereinfachte Methode vor. Für alle Finanzinstrumente, die in den Anwendungsbereich des neuen Wertminderungsmodells fallen, ist bereits bei Einbuchung die entsprechend – anhand eines validen Zukunftsschätzers – ermittelte prospektive Wertberichtigung mit zu erfassen.

KSB wendet das Expected Credit Loss Model auf finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 9 an. Dies betrifft wertmäßig die Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte.

KSB wendet gemäß IFRS 9 den vereinfachten Ansatz zur Ermittlung des Ausfallrisikos für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte an. Zum 1. Januar 2018 wurde die Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.486 T€ ergebnisneutral erhöht. Außerdem wurden die Vertragsvermögenswerte einmalig ergebnisneutral um 79 T€ wertberichtigt. Die Veränderung der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste im Geschäftsjahr ist den Erläuterungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten im Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ zu entnehmen.

Ausleihungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte unterliegen ebenfalls den neuen Wertminderungsvorschriften von IFRS 9.

Überleitung der Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9

in T €	31.12.2017		IFRS 9 Anpassungen		1.1.2018	
	Bewertungs-kategorie (IAS 39)	Buchwert	Neu-katego-risierung	Bewertungs-effekt	Buchwert ¹	Bewertungs-kategorie (IFRS 9)
Langfristiges Vermögen						
Sonstige Beteiligungen	n. a.	2.985	-2.985	-	-	n. a.
Wertpapiere	AfS	657	-	-	657	FVPL
Ausleihungen	LaR	2.490	-	-	2.490	fortgeführte Anschaffungs-kosten
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	LaR	480.928	-	-1.486	479.442	fortgeführte Anschaffungs-kosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschafts-unternehmen	LaR	32.341	-	-	32.341	fortgeführte Anschaffungs-kosten
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	LaR	13.344	-	-	13.344	fortgeführte Anschaffungs-kosten
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto)	LaR	100.042	-100.042	-	-	n. a.
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n. a.	5.074	-	-	5.074	n. a.
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	98.552	-	-	98.522	fortgeführte Anschaffungs-kosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	289.535	-	-	289.535	fortgeführte Anschaffungs-kosten

¹ Buchwert mit Ausnahme der Position Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto) exklusive Anpassungen aufgrund von IFRS 15.

Der analysierte Wertminderungsaufwand war jedoch einzeln als auch in Summe von untergeordneter Bedeutung.

Des Weiteren befasst sich IFRS 9 mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Dabei soll das Risikomanagement eines Unternehmers mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in Einklang gebracht werden. Die zum 31. Dezember 2017 bestehenden Sicherungsbeziehungen erfüllen grundsätzlich die Voraussetzungen des IFRS 9 in Bezug auf Hedge Accounting und werden daher grundsätzlich unter Berücksichtigung einer veränderten Designation fortgeführt. Mit der Umstellung des IFRS 9 werden bei in Fremdwährungs-Hedges designierten de-

derivativen Sicherungsinstrumenten die Forward-Komponente und die Währungs-Basis-Spreads aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und erfolgsneutral in der Hedging Cost Reserve im Sonstigen Ergebnis separat ausgewiesen.

Die designierte Spot-Komponente wird in der Hedging Reserve im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Diese Änderung wurde zum 1. Januar 2018 für alle designierten Fremdwährungsderivate angewendet und führte zu einer Umgliederung zum 1. Januar 2018 in Höhe von -770 T€ (zum 1. Januar 2017: 831 T€) aus der Hedge-Reserve in die Hedging Cost Reserve. Die Vergleichszahlen wurden für die Berichterstattung angepasst.

Die wesentlichen Änderungen aufgrund von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ stellen sich wie im Folgenden beschrieben dar.

Änderung von einer zeitraumbezogenen in eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung

Einzelne Fertigungsaufträge von KSB, die bis Ende des Geschäftsjahres 2017 gemäß dem Projektfortschritt nach der Percentage-of-Completion-Methode abgebildet wurden, erfüllen nach den Regelungen des IFRS 15 nicht die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung. Dies betrifft im Wesentlichen solche Fälle, bei denen KSB nicht zu jedem Zeitpunkt der Vertragslaufzeit ein durchsetzbares Recht auf Kompensation für erbrachte Leistungen gegenüber dem Kunden besitzt oder in denen ein Vermögenswert gefertigt wird, der durch KSB über den bestehenden Kundenvertrag hinaus einer alternativen Verwendung zugeführt werden könnte. Für die betroffenen Fertigungsaufträge führt dies zu einer zeitlich nachgelagerten, zeitpunktbezogenen Umsatzlegung erst mit Übergang der Kontrolle auf den Kunden. In der Bilanz resultiert aus diesen Fällen ein Anstieg des Bestandes der Vorräte, dem ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC gegenübersteht. Die geänderte Methode der Erlösrealisierung für einzelne Kundenaufträge führte im Rahmen der Umstellung auf IFRS 15 zum 1. Januar 2018 zu einer erfolgsneutralen Anpassung der Gewinnrücklagen.

Ausweisänderungen in der Bilanz

Vertragsvermögenswerte: Erwirbt KSB durch die Lieferung von Waren oder Dienstleistungen im Rahmen eines Kundenvertrages ein Recht auf Zahlung, welches die bereits vom Kunden geleisteten oder fälligen Zahlungen übersteigt und das neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt, erfolgt nach IFRS 15 ein Ausweis als Vertragsvermögenswert.

Vertragsvermögenswerte resultieren bei KSB aus den typischen Kundenverträgen über Fertigung und Service, sofern diese die Kriterien des IFRS 15 für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung erfüllen. Mit Vollendung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB und dem Vorliegen eines unbedingten Rechts auf Zahlung, welches nur noch vom Zeitablauf abhängt, erfolgt eine Umklassifizierung aus den Vertragsvermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vertragsvermögenswerte werden in der Bilanzposition Vertragsvermögenswerte erfasst. Nach den bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ist der korrespondierende

Ausweis zu den Vertragsvermögenswerten als Position Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto) in der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC erfolgt.

Vertragsverbindlichkeiten: Erhaltene Anzahlungen von Kunden, welche die bisherigen Leistungen von KSB im Rahmen eines Kundenvertrages übersteigen, stellen nach IFRS 15 Vertragsverbindlichkeiten dar.

Vertragsverbindlichkeiten werden als eigene Bilanzposition ausgewiesen. Nach den bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ist der korrespondierende Ausweis zu den Vertragsverbindlichkeiten bei Kundenaufträgen mit Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode als Position Erhaltene Anzahlungen PoC (Netto) in der Bilanzposition Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten erfolgt. Bei Kundenaufträgen ohne Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode wurde bisher eine Position Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in der Bilanzposition Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten gezeigt.

Rückstellungen für belastende Kundenverträge: Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 15 erfolgt bei erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten einerseits und Rückstellungen für die erwarteten Verluste gemäß IAS 37 in der Bilanzposition Sonstige Rückstellungen andererseits. Vor der Einführung von IFRS 15 wurden erwartete Verluste aus Kundenaufträgen mit den Forderungen aus der PoC-Bewertung saldiert.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die aus der Anwendung von IFRS 15 resultierenden Anpassungsbeträge in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung im Vergleich zu den vor der Änderung geltenden Bestimmungen nach IAS 11 und IAS 18 per 31. Dezember 2018 auf.

→ Bilanz

→ Gesamtergebnisrechnung

Für die Erläuterung der wesentlichen Überleitungseffekte zwischen der Bilanzierung nach IFRS 15 und der Bilanzierung nach IAS 11 und IAS 18 zum 31. Dezember 2018 wird auf die vorstehenden Ausführungen in diesem Kapitel verwiesen.

Bilanz

in T €	31.12.2018 (wie berichtet)	Überleitung auf IAS 11 und IAS 18	31.12.2018 (Beträge ohne Anwendung von IFRS 15)
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	91.089	–	91.089
Sachanlagen	496.659	–	496.659
Finanzielle Vermögenswerte	1.773	–	1.773
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.914	–	2.914
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	23.855	–	23.855
Aktive latente Steuern	80.391	-2.851	77.540
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	544.430	– 32.192	512.238
Vertragsvermögenswerte	74.499	– 74.499	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (und PoC)	518.116	143.458	661.574
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	103.388	–	103.388
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	49.504	–	49.504
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	255.545	–	255.545
Summe Aktiva	2.242.163	33.916	2.276.079
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	44.772	–	44.772
Kapitalrücklage	66.663	–	66.663
Gewinnrücklagen	577.756	6.854	584.610
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	689.191	6.854	696.045
Nicht beherrschende Anteile	167.600	245	167.845
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	10.252	2.077	12.329
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	578.640	–	578.640
Sonstige Rückstellungen	1.377	–	1.377
Finanzverbindlichkeiten	30.099	–	30.099
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	9.287	–	9.287
Sonstige Rückstellungen	83.557	– 10.292	73.265
Finanzverbindlichkeiten	48.777	–	48.777
Vertragsverbindlichkeiten	157.389	– 157.389	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270.212	–	270.212
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.767	–	32.767
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	154.689	192.421	347.110
Ertragsteuerschulden	8.326	–	8.326
Summe Passiva	2.242.163	33.916	2.276.079

Gesamtergebnisrechnung

in T €	31.12.2018 (wie berichtet)	Überleitung auf IAS 11 und IAS 18	31.12.2018 (Beträge ohne Anwendung von IFRS 15)
Umsatzerlöse	2.245.948	11.457	2.257.405
Bestandsveränderungen	22.554	-6.042	16.512
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.332	-	7.332
Gesamtleistung	2.275.834	5.415	2.281.249
Sonstige Erträge	33.050	-	33.050
Materialaufwand	-934.545	-	-934.545
Personalaufwand	-765.462	-	-765.462
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-104.491	-	-104.491
Andere Aufwendungen	-416.869	-	-416.869
Sonstige Steuern	-12.815	-	-12.815
Finanzerträge	4.893	-	4.893
Finanzaufwendungen	-16.544	-	-16.544
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2.510	-	2.510
Ergebnis vor Ertragsteuern	65.561	5.415	70.976
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-41.644	-1.186	-42.830
Ergebnis nach Ertragsteuern	23.917	4.229	28.146
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	6,26	1,10	7,36
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	6,64	1,17	7,81
Ergebnis nach Ertragsteuern	23.917	4.229	28.147
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-10.736	-	-10.736
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.341	-	3.341
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-7.395	-	-7.395
Währungsumrechnungsdifferenzen	-13.276	-	-13.276
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	-5.571	-	-5.571
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.665	-	1.665
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten Hedging Cost Reserve	-53	-	-53
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	-	18
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-17.217	-	-17.217
Sonstiges Ergebnis	-24.612	-	-24.612
Gesamtergebnis	-695	4.229	1.304

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

in T €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		Geschäfts- oder Firmenwerte		Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte gesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Anschaffungs- / Herstellungskosten										
Stand 1.1.	71.883	71.167	103.210	104.189	–	–	25.311	15.781	200.404	191.137
Veränderung										
Konsolidierungskreis	1.241	28	2.254	–	–	–	–	–	3.495	28
Währung	–552	–2.014	–167	–813	–	–	–	–	–719	–2.827
Sonstiges	2.093	–6	274	–	–	–	–72	–	2.295	–6
Zugang	2.596	2.767	–	–	9.187	–	1.228	9.692	13.011	12.459
Abgang	–5.780	–285	–	–166	–	–	–1.000	–	–6.780	–451
Umbuchung	3.300	226	–	–	21.558	–	–24.694	–162	164	64
Stand 31.12.	74.781	71.883	105.571	103.210	30.745	–	773	25.311	211.870	200.404
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	59.680	57.294	32.670	27.247	–	–	–	–	92.350	84.541
Währung	–481	–1.441	395	–132	–	–	–	–	–86	–1.573
Sonstiges	301	–6	–68	–1	–	–	–	–	233	–7
Zugang	4.513	4.114	28.194	5.556	563	–	–	–	33.270	9.670
Abgang	–5.002	–281	–	–	–	–	–	–	–5.002	–281
Umbuchung	16	–	–	–	–	–	–	–	16	–
Stand 31.12.	59.027	59.680	61.191	32.670	563	–	–	–	120.781	92.350
Nettowert 31.12.	15.754	12.203	44.380	70.540	30.182	–	773	25.311	91.089	108.054

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €) betreffen wie im Vorjahr vor allem Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für eine neue Software im Vertrieb.

Die Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ enthält 10,6 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €) Software inkl. Softwarelizenzen mit begrenzter Nutzungsdauer. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

KSB weist Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 30.182 T € aus. Diese resultieren im Wesentlichen aus Projekten für die in der Entstehung befindliche Vertriebssoftware KSBBase.

KSBBase ist eine neue Auslegungssoftware für das Standardpumpenprogramm. Grundlage für KSBBase sind angeschaffte Lizenzen, die bislang noch nicht in funktionsbereiten Zustand versetzt wurden, da die Anforderungen an die Software in den vergangenen Jahren stark verändert wurden. Diese Umstellung bedeutet auch einen deutlich höheren Beitrag an Programmierungen durch KSB interne Mitarbeiter, beziehungsweise müssen

externe Ressourcen im Wege von Dienstleistungsaufträgen zugekauft werden. Beides führte dazu, dass das Risiko der erfolgreichen Einführung der Software und damit das Herstellungsrisiko auf KSB übergegangen ist. Aufgrund dessen erfolgte im Geschäftsjahr 2018 eine Umgliederung der Vermögenswerte des Projektes KSBase in die Selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte.

Im Berichtsjahr wurden geleistete Anzahlungen für Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.000 T€ ausgebucht (Vorjahr keine). Diese betreffen erworbene Software, welche aufgrund von geänderten Anforderungen nicht mehr zur Anwendung kommt. Darüber hinaus waren im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen auf andere Immaterielle Vermögenswerte vorzunehmen.

Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine produktbezogenen Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten keine Posten aus Steuern und aus Finanzierungsaktivitäten.

Für die Bestimmung des Diskontierungsfaktors wird das Verfahren der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital [WACC]) in Verbindung mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) unter Berücksichtigung einer Peergroup herangezogen. Hiernach sind zunächst Eigenkapitalkosten mithilfe des CAPM sowie die Fremdkapitalkosten zu bestimmen und danach mit der Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Peergroup zu gewichten. Diese Peergroup Informationen enthalten unter anderem Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkosten. Die Peergroup umfasst Unternehmen, die hinsichtlich Branche, Größe und Tätigkeit dem KSB Konzern ähnlich sind. Um den Veränderungen der Marktparameter Rechnung zu tragen, wird die Zusammensetzung der Peergroup in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst (z. B. Änderungen im Geschäftsmodell entweder des betrachteten Unternehmens bzw. der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Vergleichsunternehmen).

Als Basiszins wurde der Zins einer risikofreien Bundesanleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren zugrunde gelegt. Er beträgt im Berichtsjahr 1,0 % (Vorjahr 1,25 %). Die Marktrisikoprä-

mie wurde unverändert mit 5,75 % angesetzt, der dabei verwendete Beta-Faktor beträgt 0,90 (Vorjahr 0,94). Darüber hinaus werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) die länderspezifischen Steuersätze sowie Länderrisikoprämien berücksichtigt. Wachstumsraten wurden im Geschäftsjahr zwischen 0,00 % und 1,25 % (Vorjahr 0,75 % bis 1,25 %) angesetzt. Die regelmäßige Überprüfung der Peergroup hat keine neuen Erkenntnisse in Bezug auf die Geschäftsmodelle der Vergleichsunternehmen ergeben. Die Peergroup zur Erhebung des gewichteten Kapitalkostenfaktors bleibt somit analog dem Vorjahr bestehen.

Diskontierungszinssätze

vor Steuern in % (Value in Use)	30.09.2018	30.09.2017
Gesellschaften in Deutschland	7,9–8,4	8,7–8,8
Gesellschaften in den Niederlanden	7,7	8,3
Gesellschaften in den USA	7,8	9,7
Gesellschaften in Südafrika	11,4	12,2
Gesellschaften in Südkorea	8,2	8,7
Gesellschaften in den übrigen Ländern Europas	7,5–11,1	8,2–13,8

Geschäfts- oder Firmenwerte

Bezeichnung der CGU / in T€	31.12.2018	31.12.2017
DP industries B.V. (Niederlande)	18.285	18.285
Dynamik-Pumpen GmbH (Deutschland)	3.150	3.150
Uder Elektromechanik GmbH (Deutschland)	2.980	2.980
KSB Finland Oy (Finnland)	2.603	2.603
KSB Dubric, Inc. (USA)	2.405	–
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd. (Südafrika)	1.808	2.010
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	758	21.665
Société de travaux et Ingénierie Industrielle (ST II) (Frankreich)	–	5.689
KSB Service Energie S.A.S.U. (Frankreich)	–	1.412
	31.989	57.794
Sonstige 17 (Vorjahr 16) Gesellschaften	12.391	12.746
Gesamt	44.380	70.540

Der Stichtag der Durchführung des Goodwill-Impairment-Tests ist der 30. September eines jeden Jahres. Bei der Beurteilung der Anhaltspunkte zur Wertminderung von Vermögenswerten wurde festgestellt, dass der Buchwert des Reinvermögens bei KSB die Marktkapitalisierung übersteigt. Auf Grund dieses Anhaltspunkts wurde der Goodwill-Impairment-Test zum Stichtag

Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte (31. Dezember 2018)

Bezeichnung der CGU	Segment	Diskontierungsfaktor	Erzielbarer Betrag in T €	Wertminderungsaufwand in T €
Gesamt 31.12.2018				
Société de travaux et Ingénierie Industrielle (ST II) / KSB SERVICE COTUMER (Frankreich)	Service	8,8 %	1.433	6.188
KSB Service Energie S.A.S.U. (Frankreich)	Service	8,7 %	4.538	1.412
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	Armaturen	8,7 %	16.371	20.599
Gesamt 31.12.2017				
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	Armaturen	7,3 %	41.662	5.556

31. Dezember 2018 erneut durchgeführt. Die Wertminderungen wurden mit dem Kapitalkostenfaktor zum 31. Dezember 2018 erneut berechnet, dadurch bedingte erhöhte Wertminderungen wurden berücksichtigt.

→ Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Wertminderung von zwei französischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsteht nach Ansicht von KSB aus der Abhängigkeit von einem einzelnen Großkunden. Die Einheiten sind fest an dessen Auftragsvergabe sowie wirtschaftliche Lage gebunden. Die Reduzierung des Atomkraftanteils am Strommix erschwerte die Lage zusätzlich.

Die Geschäftsentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Südkorea KSB Seil Co., Ltd. blieb im Allgemeinen begrenzt. Dies resultiert nach Einschätzung von KSB aus der engen Verbindung mit der konjunkturellen Entwicklung der langzyklischen Schiffbauindustrie. Die Entwicklung ist stark

abhängig von diesem hinter den Prognosen zurückbleibenden Gewerbe. Kurzfristig wird eine Erholung des Geschäfts erwartet, die mittelfristig konstant bleibt.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

→ Detailinformationen zu wesentlichen Firmenwerten

Für die als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden beim jährlichen Werthaltigkeitstest die in der Tabelle „Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte“ dargestellten Annahmen zur Entwicklung des Auftragseingangs, der Umsätze sowie des operativen Ergebnisses getroffen.

→ Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte

Detailinformationen zu wesentlichen Firmenwerten (30. September 2018)

Bezeichnung der CGU	Verfahren	Buchwert Firmenwert in Mio. €	Anteil am Gesamtfirmenwert	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate	Grundannahmen Unternehmensplanung	Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahme
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	Value in Use	21,4 (vor Abschreibung)	48 %	8,2 % vor Steuern	0,00 %	<ul style="list-style-type: none"> ■ mittelfristig stagnierender Schiffbaumarkt ■ wenig veränderte Wechselkurse 	Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Rahmen- und konzerninterner Einschätzung der betreffenden Einkaufs- und Verkaufsabteilungen
DP industries B.V. (Niederlande)	Value in Use	18,3	41 %	7,7 % vor Steuern	1,25 %	<ul style="list-style-type: none"> ■ geringfügige bis deutliche Wachstumsraten der Märkte 	Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Rahmen- und konzerninterner Einschätzung der betreffenden Einkaufs- und Verkaufsabteilungen

Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte

Bezeichnung der CGU	Auftragseingang	Umsatz	EBIT	Planungszeitraum
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	Mittelfristig stagnierendes Wachstum	Mittelfristig stagnierendes Wachstum	Als Resultat der Umsatz- und Kostenplanung mittelfristig stagnierendes Wachstum	5 Jahre
DP industries B.V. (Niederlande)	Im Durchschnitt konstantes Wachstum	Im Durchschnitt konstantes Wachstum	Als Resultat der Umsatz- und Kostenplanung im Durchschnitt moderates Wachstum	5 Jahre

Zusätzlich zur Werthaltigkeitsprüfung wurden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Tabelle zeigt den Gesamtbetrag der Wertminderung, die sich bei Anwendung der jeweiligen Sensitivität ergeben hätte.

→ [Sensitivitäten](#)

Darüber hinaus hätte sich kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf für weitere zahlungsmittelgenerierende Einheiten auch unter der Berücksichtigung der Sensitivitäten ergeben.

Sensitivitäten

Bezeichnung der CGU / in T €	Sensitivität 1	Sensitivität 2	Sensitivität 3
31.12.2018			
Société de travaux et Ingénierie Industrielle (ST II) / KSB SERVICE COTUMER (Frankreich)	6.676	6.257	n. a.
KSB Service Energie (Frankreich)	2.040	1.466	n. a.
KSB Seil, Busan (Südkorea)	23.290	21.066	31.714
KSB Italia S.p.A. (Italien)	2.737	0	n. a.
SPI Energie (Frankreich)	332	0	n. a.
Dynamik-Pumpen GmbH (Deutschland)	132	0	n. a.
KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH (Deutschland)	135	0	n. a.
31.12.2017			
KSB Seil, Busan (Südkorea)	7.507	6.642	7.964

2 Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T €	Grundstücke und Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Sachanlagen gesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	381.587	372.075	593.154	583.604	225.103	215.203	24.071	31.049	1.223.915	1.201.931
Veränderung Konsolidierungskreis	1.282	149	25	605	109	132	–	–	1.416	886
Währung	–1.991	–13.032	–822	–20.397	–3.481	–7.892	–1.092	–1.813	–7.386	–43.134
Sonstiges	25.324	–68	–22.901	–2.073	225	2.586	–4	–	2.644	445
Zugang	8.660	18.226	21.472	29.041	20.315	21.762	16.146	20.402	66.593	89.431
Abgang	–641	–3.989	–9.168	–10.596	–12.894	–10.972	–20	–23	–22.723	–25.580
Umbuchung	2.610	8.226	12.426	12.970	–1.224	4.284	–13.976	–25.544	–164	–64
Stand 31.12.	416.831	381.587	594.186	593.154	228.153	225.103	25.125	24.071	1.264.295	1.223.915
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	156.455	153.019	402.104	394.668	159.142	152.638	–	–	717.701	700.325
Währung	315	–3.962	1.013	–11.936	–2.152	–5.449	–	–	–824	–21.347
Sonstiges	18.540	–603	–17.846	–2.161	277	2.641	–	–	971	–123
Zugang	13.712	10.466	38.417	31.910	19.092	18.547	–	–	71.221	60.923
Abgang	–285	–2.132	–8.685	–9.581	–12.447	–10.364	–	–	–21.417	–22.077
Umbuchung	169	–333	1.442	–796	–1.627	1.129	–	–	–16	–
Stand 31.12.	188.906	156.455	416.445	402.104	162.285	159.142	–	–	767.636	717.701
Nettowert 31.12.	227.925	225.132	177.741	191.050	65.868	65.961	25.125	24.071	496.659	506.214

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen sind im Anlagevermögen gemäß IAS 17 aktiviert. Gegenläufig sind entsprechende Finanzverbindlichkeiten passiviert. Der Buchwert dieser aktivierten Vermögenswerte beträgt 1.464 T€ (Vorjahr 1.382 T€), davon entfallen 648 T€ (Vorjahr 429 T€) auf Grundstücke und Bauten, sowie 816 T€ (Vorjahr 940 T€) auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für Technische Anlagen und Maschinen bestehen im Berichtsjahr keine Finanzierungsleasingverträge (Vorjahr 13 T€).

Aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 1.618 T€ (Vorjahr 12.319 T€) und Buchverluste von 661 T€ (Vorjahr 3.169 T€) entstanden. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt

in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und den Anderen Aufwendungen.

Im Berichtsjahr wurden 10.580 T€ (Vorjahr keine) Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen, da für zwei Armaturenbaureihen keine nachhaltigen Mittelzuflüsse aus diesen Vermögenswerten mehr zu erwarten sind. Der Ausweis dieser Wertminderungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Abschreibung betrifft das Segment Armaturen. Die Wertminderung wurde auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Modells unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes von 7,1 % ermittelt.

3 Finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Ausleihungen	1.113	2.490
Wertpapiere	660	657
Sonstige Beteiligungen	–	2.985
	1.773	6.132

Von den Ausleihungen entfallen 535 T€ auf Ausleihungen an Beteiligungen (Vorjahr 186 T€). Im Zuge der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 im Berichtsjahr werden die Sonstigen Beteiligungen nicht mehr den Finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Der Ausweis erfolgt unter den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten.

4 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Beteiligungen	2.914	–
	2.914	–

Die Sonstigen Beteiligungen entsprechen den Anteilen an wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr sind keine Abschreibungen hierauf entfallen (Vorjahr 850 T€). Nach IFRS 9 werden die Sonstigen Beteiligungen unter den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Zuvor waren diese den Finanziellen Vermögenswerten zugeordnet.

5 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den KSB Konzern wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird. Sämtliche Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert und sind ebenfalls der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang zu entnehmen. Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil der Stimmrechte.

→ Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Beide wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind nicht börsennotierte Gesellschaften. Ein aktiver Markt liegt daher nicht vor.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich dieser wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des KSB Konzerns sind nachfolgend angegeben.

→ Zusammengefasste Bilanz

→ Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

→ Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

→ Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

Wie im Vorjahr gibt es keine nicht erfassten anteiligen Verluste aus der Equity-Konsolidierung.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Art der Beteiligung
KSB Pumps Arabia Ltd. (Saudi-Arabien)	50,00 %	KSB Pumps Arabia Ltd. in Riad, Saudi-Arabien, bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Aktivitäten für den Energiemarkt sowie für Wasser-, Abwasser- und Haustechnik-Anwendungen. Hierzu gehören Business Development und Marketing, Supply Chain Management, Fertigung von Druckerhöhungsanlagen und Pumpenaggregaten, Verkauf von Pumpen, Armaturen und Systemen und technische Service-Aktivitäten. KSB Pumps Arabia Ltd. ist wichtig für das Wachstum des Konzerns auf dem saudi-arabischen Markt.
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. (China)	45,00 %	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. in Shanghai, China, stellt geeignete Hilfspumpen für den Sekundärkreislauf sowie moderne Hauptkühlmittelpumpen für den Primärkreislauf von Kernkraftwerken her. Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar. Dadurch partizipiert KSB am Ausbau der Energiekapazitäten in China und anderen asiatischen Märkten.

Zusammengefasste Bilanz

in T €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	10.678	9.958	73.907	79.251
Kurzfristige Vermögenswerte	39.143	36.141	126.679	102.249
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	263	157	17.928	7.116
Langfristige Schulden	-4.896	-4.619	-25.523	-35.836
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-3.487	-3.334	-25.523	-
Kurzfristige Schulden	-26.634	-26.193	-145.667	-116.777
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-5.090	-4.989	-26.793	-37.227
Nettovermögen	18.291	15.287	29.396	28.887

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	34.916	39.056	55.840	53.331
Planmäßige Abschreibungen	782	590	4.116	4.223
Zinserträge	-	11	62	35
Zinsaufwendungen	-553	-608	-2.613	-2.617
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.591	1.872	775	1.569
Ertragsteuern	-46	-680	-	-592
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.545	1.192	775	977
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	861	-2.941	-266	-1.870
Gesamtergebnis	3.406	-1.749	509	-893
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	201	951	-	-

Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

in T €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2018	2017	2018	2017
Nettobuchwert 1.1.	15.287	18.938	28.887	29.780
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.545	1.192	775	977
Dividendenausschüttung	-402	-1.902	-	-
Sonstiges Ergebnis	861	-2.941	-266	-1.870
Nettobuchwert 31.12.	18.291	15.287	29.396	28.887
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen (50 % / 45 %)	9.145	7.643	13.228	12.999
Zwischenergebniseliminierung	-	-	-3.349	-2.969
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-
Buchwert 31.12.	9.145	7.643	9.879	10.030

Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

in T€	Gemeinschafts- unternehmen 2018	Assoziierte Unternehmen 2018	Gesamt 2018	Gemeinschafts- unternehmen 2017	Assoziierte Unternehmen 2017	Gesamt 2017
Anteil des Konzerns am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	140	592	732	211	583	794
Anteil des Konzerns am Sonstigen Ergebnis	144	23	167	-460	-	-460
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	284	615	899	-249	583	334
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	3.631	1.200	4.831	3.347	1.165	4.512

6 Vorräte

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	182.134	162.577
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	184.158	161.394
Fertige Erzeugnisse und Waren	162.128	121.421
Geleistete Anzahlungen	16.010	16.485
	544.430	461.877

In Höhe von 61.614 T€ (Vorjahr 51.933 T€) sind Vorräte zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertminderungen betragen 10.513 T€ (Vorjahr 11.969 T€). Wertaufholungen aufgrund von Neueinschätzungen in Höhe von 810 T€ (Vorjahr 1.303 T€) wurden vorgenommen, wenn der aktuelle Nettoveräußerungswert über dem des Vorjahres liegt. Vorräte in Höhe von 911.991 T€ (Vorjahr 887.869 T€) sind als Aufwand der Berichtsperiode erfasst worden.

7 Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

→ **Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte**

Mit der Umsetzung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018 entfällt die Position Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto). Unter der neuen Bilanzposition Vertragsvermögenswerte werden Ansprüche von KSB auf Gegenleistung im Austausch für an

Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen erfasst, sofern das Recht auf Zahlung neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt. Der Eröffnungsbilanzwert der Vertragsvermögenswerte zum 1. Januar 2018 betrug 69.645 T€. Der Bestand der Vertragsvermögenswerte zum Ende des Berichtsjahres befindet sich mit 74.499 T€ auf vergleichbarem Niveau.

Es liegen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte in Höhe von 33.943 T€ (Vorjahr 33.995 T€) vor. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 499 T€ (Vorjahr 839 T€). Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen 190 T€.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte beinhalten die Einzelwertberichtigung (EWB) sowie die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL). Die folgende Tabelle stellt die Überleitung zum Erstanwendungszeitpunkt 31. Dezember 2017 auf den 1. Januar 2018 dar sowie die Entwicklung innerhalb des Geschäftsjahres 2018.

→ **Überleitung der Wertberichtigungen**

Das mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell ermittelte erwartete Ausfallrisiko verteilt sich wie im Folgenden dargestellt über die Bruttoaltersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne besicherte Forderungen.

→ **Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T €	31.12.2018	31.12.2017
Vertragsvermögenswerte	74.499	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	518.116	613.311
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritten	483.626	480.928
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	34.490	32.341
davon gegen sonstige Beteiligungen	5.384	3.524
davon gegen assoziierte Unternehmen	7	280
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	29.098	28.537
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto)	–	100.042
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Brutto)	–	130.021
Erhaltene Anzahlungen	–	–29.979
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	103.388	116.970
Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.661	13.344
Devisentermingeschäfte	1.070	5.074
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	89.657	98.552
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	49.504	37.402
Sonstige Steuerforderungen	40.124	30.830
Rechnungsabgrenzungen	9.380	6.572

Überleitung der Wertberichtigungen

in T €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte
	Gesamt	EWB	ECL*	ECL
31.12.2017 IAS 39	–33.995	–27.746	–6.249	–
Anpassung IFRS 9	–1.486	–	–1.486	–79
01.01.2018	–35.481	–27.746	–7.735	–79
Veränderung im Geschäftsjahr				
Zuführungen	–7.399	–7.399	–	–111
Verbrauch	3.616	3.616	–	–
Auflösungen	5.321	2.170	3.151	–
31.12.2018	–33.943	–29.359	–4.584	–190

* Im Vorjahr pauschalierte Einzelwertberichtigung.

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2018		nicht überfällig	bis 30 Tage	bis 90 Tage	bis 180 Tage	bis 360 Tage	über 360 Tage	Summe
Erwartetes Ausfallrisiko	in %	0,3	1,1	2,0	3,0	3,2	4,2	
Brutto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte ohne besicherte Forderungen	in T €	323.241	52.016	37.208	18.870	13.754	21.254	466.343
ECL	in T €	–830	–554	–753	–560	–439	–893	–4.029

Des Weiteren enthält der Bestand der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste 555 T€, die auf besicherte Forderungen entfallen.

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste der Vertragsvermögenswerte

31.12.2018		Nicht überfällig
Erwartetes Ausfallrisiko	in %	0,3
Brutto Vertragsvermögenswerte	in T€	74.689
ECL	in T€	-190

Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen sind in Höhe von 3.172 T€ (Vorjahr 3.127 T€) wertberichtigt. Auf Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und gegen assoziierte Unternehmen waren wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen zu bilden.

In den Anderen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind gesetzlich vorgeschriebene Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 24.700 T€ (Vorjahr 20.900 T€) enthalten.

Von den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind 20.964 T€ (Vorjahr 23.681 T€) nach mehr als einem Jahr fällig.

8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben.

9 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte, Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19 sowie Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten. Aus diesen Sachverhalten resultieren 75.366 T€ (Vorjahr 70.477 T€) Aktive latente Steuern und 24 T€ (Vorjahr 187 T€) Passive latente Steuern.

Aufgrund der im Geschäftsjahr anzuwendenden neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 und IFRS 15 ergab sich aus der Umstellung ein kumulierter Rückgang der Gewinnrücklagen in Höhe von 9.218 T€. Die Auswirkungen auf das gesamte Eigenkapital des KSB Konzerns betragen 9.225 T€.

Die Auswirkung auf die Gewinnrücklagen des Konzerns stellt sich zum 1. Januar 2018 wie folgt dar:

Auswirkungen auf die Gewinnrücklagen

in T€	
Erhöhung der Wertminderungsaufwendungen (netto) von finanziellen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten gem. IFRS 9 ¹	-1.564
Erhöhung der Aktiven latenten Steuern ¹	562
Anpassung der Gewinnrücklagen infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 9	-1.002
kumulierte Auswirkungen auf Vermögenswerte und Schulden gem. IFRS 15 ¹ ohne latente Steuern	-11.070
Saldo aus der Veränderung latenten Steuern ¹	2.854
Anpassung der Gewinnrücklagen infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 15	-8.216
Anpassung der Gewinnrücklagen am 1. Januar gemäß IFRS 9 und IFRS 15	-9.218

¹ Siehe Tabelle „Anpassungen der Eröffnungsbilanz“ in Kapitel „III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ – Unterkapitel „Auswirkungen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards“.

Aus dem Eigenkapital wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft des Konzerns KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, vom 16. Mai 2018 insgesamt 13.360 T€

ausgeschüttet (Dividende von 7,50 € je Stammaktie und 7,76 € je Vorzugsaktie).

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB FINANZ S.A., Echternach, mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB ermittelten Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA befindet sich am Ende dieses Anhangs.

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine ausreichende finanzielle Unabhängigkeit ist für KSB wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand von KSB zu sichern. Auch die Ausstattung der laufenden Geschäftstätigkeit mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ist für KSB von wesentlicher Bedeutung. Steuerungsgröße bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 war für KSB die Nettofinanzposition, welche sich aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und den verzinslichen Geldwerten (Wertpapiere des kurz- und langfristigen Vermögens, zinstragende Ausleihungen an Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert sind, sowie aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und den Forderungen aus Geldanlagen) ergibt. Ein Ziel ist es eine

Nettoverschuldung zu vermeiden. Die Entwicklung dieser Kennzahl überwacht KSB regelmäßig. Bedingt durch eine Erhöhung des Vorratsvermögens liegt die Nettofinanzposition mit 255 Mio. € (Vorjahr 288 Mio. €) um 45 Mio. € unterhalb der Zielgröße von 300 Mio. €.

10 Rückstellungen

→ Zusammensetzung der Rückstellungen

→ Entwicklung der einzelnen Rückstellungsgruppen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Bilanzierungsgrundsätze dahingehend geändert, dass einige Sachverhalte, die zuvor den kurzfristigen Rückstellungen für übrige Leistungen an Arbeitnehmer beziehungsweise den kurzfristigen Übrigen Rückstellungen zugeordnet waren, nunmehr als Verbindlichkeiten klassifiziert werden. Dies betrifft insbesondere Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aus Überstunden, Urlaub und Tantiemen sowie Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen. In geringerem Umfang wurden auch unter den kurzfristigen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen solche Verpflichtungen identifiziert, die aufgrund der vorliegenden Gewissheit bezüglich ihrer Fälligkeit und Höhe in der Neudarstellung zum 31. Dezember 2017 in die Verbindlichkeiten umgliedert wurden. Die Gesamtheit der Anpassungen der Positionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 kann der entsprechenden Tabelle entnommen werden.

→ Anpassung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum 31. Dezember 2017

Für weitere Erläuterungen wird auf Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ verwiesen.

Zusammensetzung der Rückstellungen

in T €	31.12.2018			31.12.2017		
	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Leistungen an Arbeitnehmer	587.927	578.640	9.287	614.908	606.875	8.033*
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	553.573	553.573	–	586.861	586.861	–
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	34.354	25.067	9.287	28.047	20.014	8.033*
Sonstige Rückstellungen	84.934	1.377	83.557	70.203	1.397	68.806*
Garantieverpflichtungen und Pönalen	45.582	–	45.582	49.812	–	49.812*
Restrukturierungsrückstellungen	1.023	–	1.023	2.750	–	2.750
Übrige Rückstellungen	38.329	1.377	36.952	17.641	1.397	16.244*
	672.861	580.017	92.844	685.111	608.272	76.839*

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Entwicklung der einzelnen Rückstellungsgruppen

in T €	1.1.2018	Anpassung IFRS 15	1.1.2018	Verände- rung Konso- lidierungs- kreis/ Währung/ Sonstiges	Verbrauch / Vorauszah- lungen	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
	(Anwen- dung IAS 11/18)		(Anwen- dung IFRS 15)					
Leistungen an Arbeitnehmer	614.908*	–	614.908	–456	–68.460	–688	42.623	587.927
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	586.861	–	586.861	–189	–60.267	–	27.168	553.573
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	28.047*	–	28.047	–267	–8.193	–688	15.455	34.354
Sonstige Rückstellungen	70.203*	4.883	75.086	576	–24.192	–7.819	41.282	84.934
Garantieverpflichtungen und Pönalen	49.812*	–	49.812	–411	–18.049	–2.271	16.501	45.582
Restrukturierungsrückstellungen	2.750	–	2.750	1	–1.745	–1	18	1.023
Übrige Rückstellungen	17.641*	4.883	22.524	986	–4.398	–5.547	24.764	38.329
	685.111*	4.883	689.994	120	–92.652	–8.507	83.905	672.861

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Anpassung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum 31. Dezember 2017

in T €	31.12.2017	Anpassung	31.12.2017
	(wie ursprüng- lich berichtet)		(angepasst)
Kurzfristige Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	81.472	–73.439	8.033
Kurzfristige Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen	51.275	–1.463	49.812
Kurzfristige Übrige Rückstellungen	44.382	–28.138	16.244
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten	210.819	29.601	240.420
Kurzfristige Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	48.703	73.439	122.142
Summe	436.651	0	436.651

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 15 erfolgt im Berichtsjahr bei erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten und Rückstellungen für die erwarteten Verluste unter den Übrigen Rückstellungen. Der Anstieg der Übrigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass erwartete Verluste aus Kundenverträgen im Vorjahr vor Anwendung von IFRS 15 mit der Position Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto) saldiert wurden. Der Eröffnungsbilanzwert der Übrigen Rückstellungen zum 1. Januar 2018 hat sich in diesem Zusammenhang um 4.883 T€ erhöht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Für Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Plan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber den derzeit gültigen Beitragssatz der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung an staatliche Rentenversicherungsträger erfassten Aufwendungen belaufen sich auf 26.778 T€ (Vorjahr 25.989 T€). Für beitragsorientierte Altersversorgungspläne weiterer Mitarbeiter im Ausland wurden im Berichtsjahr 7.877 T€ (Vorjahr 7.446 T€) aufgewendet.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland sowie in Frankreich, USA und der Schweiz.

Die leistungsorientierten Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) resultieren zu rund 90 % aus den deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zugrunde. Diese Altersversorgung gliedert sich in die ausschließlich unternehmensfinanzierte Grundversorgung und in die Arbeitgeber-Aufbauversorgung. Letztere hängt ab von der Höhe der Eigenbeiträge und der erzielten Umsatzrendite vor Ertragsteuern. Beide Bausteine berücksichtigen die Komponenten allgemeiner Versorgungsbeitrag (dessen Höhe hängt teilweise vom Unternehmenserfolg ab), persönliche Verdienstreue (das Verhältnis von versorgungsfähigem Einkommen zur maßgebenden Beitragsbemessungsgrenze) und Verrentungsfaktor (der sich am Lebensalter orientiert). Die Altersversorgungsleistungen werden in jährlichen Raten von jeweils einem Zehntel des Betrages gezahlt. Abweichend hiervon ist eine Kapitalleistung oder die Auszahlung als monatliche Rente unter bestimmten Bedingungen ebenfalls möglich. Seit dem Berichtsjahr sind abweichend hierzu vorzeitige Auszahlungen des Kapitalbetrags nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses möglich.

Die Altersversorgungspläne in Frankreich werden durch Bestimmungen in den jeweiligen Tarifverträgen geregelt. Die Verpflichtungen werden grundsätzlich durch das in einen externen Fonds eingezahlte Vermögen gedeckt. Hierzu wird zu Anfang des letzten Quartals eines jeden Jahres ein versicherungsmathematisches Gutachten zur Berechnung des aktuellen Verpflichtungsumfanges erstellt. Sofern sich eine Unterdeckung ergibt, erfolgt eine Ausgleichszahlung an den Fonds. Unterschiede in den Berechnungsparametern nach lokalem und internationalem Recht führen im Konzern letztlich zu einem Überhang der Verpflichtungen. Zum Zeitpunkt des Renteneintritts erfolgt eine Einmalzahlung durch den Fonds an den jeweiligen Mitarbeiter.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Die Versorgungsleistung leitet sich aus dem Durchschnittsgehalt und den erworbenen Dienstjahren vor Schließung des Plans ab. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre; ab diesem Zeitpunkt wird eine monatliche Zahlung an die Begünstigten geleistet. Die Pensionsleistungen werden über externe Fonds finanziert.

Die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz beruhen zum überwiegenden Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen. Diese umfassen auch Angaben zu einer Minimalrente, die jedem Mitarbeiter ohne Beitragslücken gesetzlich zusteht. Der Arbeitgeber ist da-

her verpflichtet Beiträge in solcher Höhe zu zahlen, dass es der jeweiligen Pensionskasse oder Versicherungsgesellschaft möglich ist, diese Mindestsumme auszuführen. Die Pläne umfassen neben der Altersversorgung auch andere Leistungen wie beispielsweise Invalidität oder Hinterbliebenenversorgung. Es werden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse entrichtet, wobei das Unternehmen Beiträge zu leisten hat, die mindestens den in den Planbedingungen vorgegebenen Arbeitnehmerbeiträgen entsprechen. Die Versorgungsleistungen werden in monatlichen Beträgen ausbezahlt, es besteht jedoch für jeden Mitarbeiter auch die Möglichkeit der (teilweisen) Kapitalleistung.

Darüber hinaus existieren für weitere Mitarbeiter im Ausland in geringem Umfang ebenfalls Zusagen auf Alters- und zum Teil auf medizinische Versorgung, die im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit und dem bezogenen Gehalt abhängig sind.

Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langleblichkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Auszahlungen werden überwiegend über die Liquidität bedient. Zu einem Teil besteht auch Planvermögen zur Finanzierung dieser Verpflichtung. Der Großteil des Planvermögens wird von Versicherungsdienstleistern verwaltet, welche eigenständig die auf die Verpflichtung abgestimmten Anlagestrategien festlegen.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (sowie der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand) werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, IAS 19) ermittelt. Das Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

→ **Bilanzwerte für leistungsorientierte Zusagen**

→ **Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen**

Der laufende sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

Die Pensionspläne deutscher Gesellschaften, die vor dem Jahr 2009 abgeschlossen wurden, sahen bei Eintritt in den Ruhestand ausschließlich die Auszahlung der angesammelten Beträge in Form einer lebenslangen, monatlichen Rente vor. In einer

Bilanzwerte für leistungsorientierte Zusagen

in T €	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO) 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31.12.2018	Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen 31.12.2018	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO) 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31.12.2017	Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen 31.12.2017
Deutschland	529.188	–	529.188	560.234	–	560.234
Frankreich	16.332	7.279	9.053	17.920	7.181	10.739
USA	13.411	11.253	2.158	14.217	12.066	2.151
Schweiz	12.794	11.721	1.073	17.253	15.769	1.484
Übrige Länder	39.458	27.357	12.101	40.841	28.588	12.253
Bilanzwerte	611.183	57.610	553.573	650.465	63.604	586.861

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in T €	2018	2017
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 1.1.	650.465	654.392
Laufender Dienstzeitaufwand	8.011	9.858
Zinsaufwand	12.837	12.844
Arbeitnehmerbeiträge	3.190	4.409
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	4.718	1.206
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	1.278	–5.340
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	818	–2.091
Leistungszahlungen	–20.935	–18.614
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	–46.174	–218
Übertragung von Vermögenswerten	–433	–138
Währungskursdifferenzen	192	–5.613
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	–2.784	–230
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 31.12.	611.183	650.465

Ergänzung zur Konzernbetriebsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2018 die betriebliche Altersversorgungszusage um ein Kapitalwahlrecht erweitert. Demnach ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente, zu beantragen. KSB hat eine Einschätzung darüber vorgenommen, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung des Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird und dies bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Aus der Berücksichtigung der Ausübung dieses Kapitaloptionsrechts haben sich Erträge aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand in Höhe von insgesamt 46.434 T € ergeben.

Die Heubeck AG hat am 2. Oktober 2018 die neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G veröffentlicht. Diese berücksichtigen die neuesten Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung des Statistischen Bundesamtes und spiegeln die jüngsten Entwicklungen bei den Sterblichkeits-, Invalidisierungs-, Verheirats- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten wider. Außerdem wird in den neuen Richttafeln der statistisch nachweisbare Zusammenhang zwischen der Lebenserwartung und der Höhe der gezahlten Rente herangezogen. Dies erfolgt in Form eines pauschalen Abschlages auf die Sterbewahrscheinlichkeiten. Darüber hinaus berücksichtigen die neuen Richttafeln geänderte Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, da sich seit mehr als zehn Jahren im Altersbereich ab 58 Jahren ein Rückgang abzeichnet.

Der Effekt aus der Anwendung der neuen Richttafeln ist im Verhältnis zu dem Gesamtbestand der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nicht wesentlich. Die Rückstellungen haben sich dadurch um 4.803 T€ erhöht.

Die im Folgejahr erwarteten Beiträge betragen voraussichtlich etwa 10.527 T€ (Vorjahr 11.448 T€).

→ **Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens**

Der Zinsertrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert mit den Zinsaufwendungen der DBO unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst und fließt so in das Finanzergebnis.

→ **Veränderungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen**

→ **Zusammensetzung des Planvermögens**

Grundsätzlich werden die Pensionsfonds in Höhe des Betrages, der erforderlich ist, um die jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen zu erfüllen, dotiert.

Der tatsächliche Aufwand aus dem Planvermögen betrug 1.093 T€ (im Vorjahr Ertrag in Höhe von 5.109 T€).

→ **Versicherungsmathematische Annahmen**

Für die Fluktuation liegt bei den deutschen Plänen wie im Vorjahr eine mittlere Fluktuationsrate (2,0 %) zugrunde; für die biometrischen Annahmen sind die „Richttafeln 2018G“ (Vor-

jahr: „Richttafeln 2005G“) nach Prof. Klaus Heubeck maßgebend; das rechnungsmäßige Renteneintrittsalter richtet sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 (RVAGAnpG). Weitere Bewertungsparameter (zum Beispiel Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung) sind von untergeordneter Bedeutung.

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurden der Rechnungszins und die zukünftige Sterblichkeit identifiziert. Wie im Vorjahr ist die Basis für die Berechnung der Sensitivitäten die gleiche Methode, die für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angewendet wurde.

Sollte sich der Abzinsungsfaktor um 100 Basispunkte erhöhen, würde die DBO um 86 Mio. € (Vorjahr 102 Mio. €) sinken. Bei einem Rückgang um 100 Basispunkte hätte dies einen Anstieg der DBO um 113 Mio. € (Vorjahr 131 Mio. €) zur Folge. Hierbei ist zu beachten, dass die Veränderung des Abzinsungsfaktors aufgrund bestimmter finanzmathematischer Effekte (zum Beispiel Zinseszins) die Entwicklung der DBO nicht linear beeinflusst. Sollte sich die Lebenserwartung um 1 Jahr erhöhen, würde die DBO um 22 Mio. € (Vorjahr 20 Mio. €) steigen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

in T€	2018	2017
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 1.1.	63.604	64.850
Zinserträge	2.019	2.008
Neubewertungen		
+ / – Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	– 3.922	3.101
Beiträge des Arbeitgebers	1.787	1.655
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	197	223
Währungskursdifferenzen	131	– 4.485
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Gezahlte Leistungen	– 4.096	– 2.801
Sonstiges	– 2.110	– 947
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 31.12.	57.610	63.604

Veränderungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen

in T€	2018	2017
Anfangsbestand der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen – 1.1.	586.861	589.542
Laufender Dienstzeitaufwand	8.011	9.858
Nettozinsaufwand	10.818	10.836
Arbeitnehmerbeiträge	2.993	4.186
Beiträge des Arbeitgebers	-1.787	-1.655
Neubewertungen		
–/ + Gewinn/Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	3.922	-3.101
–/ + Gewinn/Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	4.718	1.206
–/ + Gewinn/Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	1.278	-5.340
–/ + Erfahrungsbedingter Gewinn/Verlust	818	-2.091
Leistungszahlungen	-16.839	-15.813
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	-46.174	-218
Übertragung von Vermögenswerten	-433	-138
Währungskursdifferenzen	61	-1.128
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-674	717
Endbestand der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen – 31.12.	553.573	586.861

Zusammensetzung des Planvermögens

in T€	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt 31.12.2018	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt 31.12.2018	Gesamt 31.12.2018	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt 31.12.2017	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt 31.12.2017	Gesamt 31.12.2017
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	20.746	–	20.746	19.660	–	19.660
Schuldinstrumente (Anleihen)	21.824	70	21.894	16.782	–	16.782
Staatsanleihen	6.625	–	6.625	8.817	–	8.817
Unternehmensanleihen	15.199	70	15.269	7.965	–	7.965
Devisentermingeschäfte	–	–	–	–	–	–
Geldmarktanlagen	1.606	277	1.883	7.611	–	7.611
Immobilien	3.377	–	3.377	520	–	520
Versicherungsverträge	–	6.098	6.098	–	16.319	16.319
Bankguthaben	792	12	804	1.482	–	1.482
Sonstige Anlagen	1.528	1.280	2.808	870	360	1.230
	49.873	7.737	57.610	46.925	16.679	63.604

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Rechnungszins		Einkommenstrend		Rententrend	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Deutschland	1,8	1,9	2,7	2,7	1,9	1,9
Frankreich	1,6	1,35	2,8	3,0	–	–
USA	4,0	3,4	–	–	–	–
Schweiz	1,0	0,6	1,0	1,0	–	–
Übrige Länder	1,25–13,25	0,75–10,4	1,5–21,0	1,0–11,0	1,5–14,5	1,5–3,0

Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

in T € zum 31.12.2018	2019	2020	2021	2022	2023
zu erwartende Zahlungen	27.711	23.953	25.900	23.630	25.576

in T € zum 31.12.2017	2018	2019	2020	2021	2022
zu erwartende Zahlungen	23.964	21.181	21.241	22.230	21.716

Darüber hinaus bestehen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten, die jedoch im Rahmen der Sensitivitätsbetrachtung unberücksichtigt blieben.

Am 31. Dezember 2018 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung, wie im Vorjahr, bei 24 Jahren.

→ Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

Übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr belaufen sich diese auf 45.582 T€ (angepasster Wert des Vorjahres 49.812 T€).

Die Übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 25.900 T€ (Vorjahr 4.656 T€). Hierunter fallen Rückstellungen für ein Altprojekt in Großbritannien sowie Rückstellungen, welche aufgrund der aktuellen politischen Situation im Iran gebildet wurden. Darüber hinaus sind auch Prozessrisiken abgedeckt, sofern die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind (8,6 Mio. €; Vorjahr 5,3 Mio. €). Hierbei handelt es sich üblicherweise um Risiken aus Rechtsstreitigkeiten aus dem operativen Geschäft, oder, in seltenen Fällen, Streitfälle mit Behörden oder Personal-sachverhalten. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen.

Von den Sonstigen Rückstellungen werden erwartungsgemäß 16.571 T€ (Vorjahr 18.489 T€) nach mehr als einem Jahr zahlungswirksam.

11 Verbindlichkeiten**Langfristige Schulden**

in T €	31.12.2018	31.12.2017
Finanzverbindlichkeiten	30.099	54.333
aus Schuldscheindarlehen	21.976	47.964
gegenüber Kreditinstituten	6.967	5.468
aus Leasingverpflichtungen	826	574
Sonstige	330	327

Kurzfristige Schulden

in T €	31.12.2018	31.12.2017
Finanzverbindlichkeiten	48.777	21.960
aus Schuldscheindarlehen	26.000	–
gegenüber Kreditinstituten	21.990	21.275
aus Leasingverpflichtungen	404	353
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	320	322
Sonstige	63	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270.212	241.630*
gegenüber Fremden Dritten	264.675	240.420*
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	5.537	1.210
Vertragsverbindlichkeiten	157.389	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.767	81.467
Erhaltene Anzahlungen PoC (Netto)	–	49.401
Erhaltene Anzahlungen PoC (Brutto)	–	88.172
Forderungen aus der PoC-Bewertung	–	–38.771
Devisentermingeschäfte	3.731	1.883
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.036	30.183
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	154.689	263.600*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	97.703
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	116.674	122.142*
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	23.734	28.171
Rechnungsabgrenzungen	9.629	10.788
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	4.652	4.796
Ertragsteuerschulden	8.326	5.214

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Zur mittelfristigen Liquiditätssicherung hat die KSB SE & Co. KGaA im Jahr 2012 vorsorglich ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 175 Mio. € platziert. Dieses Darlehen ist unterteilt in Rückzahlungstranchen von 3, 5, 7 und 10 Jahren. In den Jahren 2017 und 2015 wurden Tranchen von insgesamt 127.000 T€, teils vorzeitig, zurückbezahlt. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Rückzahlungstranchen erfolgt die Verzinsung mit unterschiedlichen Zinssätzen, diese sind teilweise fix vereinbart, teilweise variabel. Im Berichtsjahr erfolgte keine Tilgung. Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 27,5 Mio. € und Sonstige Finanzverbindlichkeiten mit unverändert 20,5 Mio. €.

Ebenso besteht seit Dezember 2018 ein Konsortialkreditvertrag der KSB SE & Co. KGaA und der KSB Finanz S.A., um das Liquiditätsrisiko abzusichern sowie den Bedarf an Bankgarantien des KSB Konzerns zu decken. Zum Ende des Geschäftsjahres hat der Konzern diese wie folgt in Anspruch genommen:

in T€/Art der Linie	Maximale Höhe der Linie	Inanspruchnahme zum 31.12.2018
Kredite	300.000	–
Avale	350.000	86.950

Die Kreditlinie kann jederzeit in Anspruch genommen werden und hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr.

Im Vorjahr unter den Positionen Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Erhaltene Anzahlungen PoC (Netto) dargestellte Sachverhalte werden nach IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie zeigen die Verpflichtung von KSB, Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden zu übertragen, für die KSB bereits Anzahlungen erhalten hat.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Bilanzierungsgrundsätze dahingehend geändert, dass einige Sachverhalte, die zuvor den Rückstellungen zugeordnet waren, nunmehr als Verbindlichkeiten klassifiziert werden. Dies betrifft die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten und die

Sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Für weitere Details hierzu wird auf die Erläuterungen in den Kapiteln III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 10. „Rückstellungen“ verwiesen.

Der Eröffnungsbilanzwert der Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Januar 2018 betrug 165.192 T€. KSB hat im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 61.797 T€ erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Kostenkorrekturen von Festpreisverträgen und damit einhergehende Änderungen des Auftragsfortschritts beeinflussten die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten positiv mit 1,9 Mio. €. In Summe betragen die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 157.389 T€ und liegen somit 7.803 T€ unter dem Eröffnungsbilanzwert.

Im KSB Konzern sind zur Sicherung von Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten auf Basis üblicher Bedingungen Vermögenswerte von 11.939 T€ (Vorjahr 6.098 T€) sicherungsübereignet. Davon entfallen 5.239 T€ auf Sachanlagen (Vorjahr keine), keine auf Vorräte (Vorjahr 1.522 T€), wie im Vorjahr keine auf Forderungen und 5.258 T€ (Vorjahr 4.576 T€) auf sonstige Sicherungsmaßnahmen.

Im Berichtsjahr sind, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen sind überwiegend Fördermittel der Europäischen Union sowie deutscher Institutionen für Neubauten und Entwicklungshilfeprojekte.

Der gewichtete Durchschnittszinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus dem Schuldscheindarlehen beträgt 3,94 % (Vorjahr 4,31 %). Ein Zinsänderungsrisiko besteht bei dem überwiegenden Anteil des zuvor erwähnten Schuldscheindarlehen.

Im Berichtsjahr existieren – wie im Vorjahr – keine Co-venant-Vereinbarungen für Kredite.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

12 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Vertragsarten

in T €	2018	2017
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	1.984.508	1.951.928
Dienstleistungsumsätze	261.440	253.030
Umsatzerlöse	2.245.948	2.204.958

KSB erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den dargestellten Segmenten.

→ **Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung**

Im Segment Service sind auch die im Rahmen von Reparaturen verwendeten Ersatzteile enthalten.

Nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen

in T €	2018
Auftragsbestand, gesamter Transaktionspreis der zum 31.12.2018 nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.353.910
davon erwartete Umsatzerlöse innerhalb der nächsten 12 Monate	1.004.119
davon erwartete Umsatzerlöse größer 12 Monate	349.791

Die aufgezeigten Beträge enthalten variable Gegenleistungen in Höhe von 6.760 T €.

Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung

in T €	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment Service	Summe
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.469.443	340.771	435.734	2.245.948
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	1.307.639	319.957	–	1.627.596
Über einen Zeitraum	161.804	20.814	435.734	618.352

13 Sonstige Erträge

Sonstige Erträge

in T €	2018	2017
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.507	14.845
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	5.321	5.834
Erträge aus Anlagenabgängen	1.618	12.319
Währungsgewinne	1.146	5.767
Übrige Erträge	16.458	30.405
	33.050	69.170

Die Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen bestehen im Wesentlichen aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen. In die Übrigen Erträge fließen Versicherungsentschädigungen, Miet- und Pächterträge sowie Provisionserträge ein. Aus Zuschüssen der öffentlichen Hand zur Förderung einzelner Projekte (zum Beispiel für Forschungsaktivitäten) resultierten Erträge in Höhe von 3.855 T € (Vorjahr 3.065 T €).

14 Materialaufwand

Materialaufwand

in T €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	836.383	795.559
Aufwendungen für bezogene Leistungen	98.162	92.261
	934.545	887.820

15 Personalaufwand**Personalaufwand**

in T €	2018	2017
Löhne und Gehälter	655.614	640.390
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	126.650	128.563
Aufwendungen für Altersversorgung	-16.802	27.779
	765.462	796.732

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Rückstellungsdotierungen enthaltenen Zinsanteil, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen wird, vermindert. Aus der Einräumung eines Kapitaloptionsrechts als zusätzliche Auszahlungsvariante der erworbenen Pensionsansprüche im Dezember 2018 für Mitarbeiter haben sich Erträge aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand in Höhe von 46.434 T € ergeben.

→ Mitarbeiter

Die erstmalige Einbeziehung der vollkonsolidierten Gesellschaft KSB Dubric, Inc. (USA) führte zu einem Aufbau von 32 Personen im Jahresdurchschnitt sowie zum Bilanzstichtag.

Mitarbeiter

	Im Jahresdurchschnitt		Zum Bilanzstichtag	
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Lohnempfänger	6.744	6.998	6.737	6.954
Gehaltsempfänger	8.457	8.073	8.535	8.047
	15.201	15.071	15.272	15.001
Auszubildende	410	450	441	454
	15.611	15.521	15.713	15.455

16 Andere Aufwendungen**Andere Aufwendungen**

in T €	2018	2017
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	118.983	96.981
Verwaltungsaufwand	89.703	84.232
Vertriebskosten	68.370	66.083
Mieten und Pachten	26.640	27.232
Sonstige Personalaufwendungen	26.001	38.480
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	7.510	8.219
Währungsverluste	2.546	5.508
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	2.142	2.648
Verluste aus Anlagenabgängen	661	3.169
Übrige Aufwendungen	74.313	59.862
	416.869	392.414

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 26.719 T € (Vorjahr 13.490 T €). Wesentlichen Einfluss hat hier die Vorsorge für ein Altprojekt in Großbritannien.

17 Finanzergebnis
→ Finanzergebnis

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 10.818 T€ (Vorjahr 10.836 T€) enthalten.

Am 20. Juli 2018 wurden Gesellschaftsanteile in Höhe von 30 % (plus eine Aktie) an der KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd. an den neuen B-BBEE Partner ausgegeben. Die Ausgabe der Gesellschaftsanteile an den neuen B-BBEE Partner stellt einen Anwendungsbereich des IFRS 2 dar. Es liegt eine Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente vor, da in den Verträgen keinerlei Barausgleichszahlungen verankert sind. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der hingegebenen Anteile erfolgte durch eine Monte-Carlo-Simulation. Der Wert der Anteile beträgt 768 T€ und ist in den Sonstigen Finanzaufwendungen erfasst. Nähere Informationen hierzu sind dem Kapitel „II. Konsolidierungsgrundsätze – Konsolidierungskreis“ zu entnehmen.

Die positive Entwicklung des Finanzergebnisses ist vorwiegend auf den Rückgang der Zinsaufwendungen aufgrund einer plan-

mäßigen Teiltilgung des Schuldscheindarlehens im Dezember 2017 zurückzuführen.

18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Anderen Aufwendungen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T €	2018	2017
Effektive Steuern	27.663	36.053
Latente Steuern	13.981	16.023
	41.644	52.076

In den Effektiven Steuern sind Steuererstattungen in Höhe von 1.376 T€ (Vorjahr 425 T€) und Steuernachzahlungen in Höhe von 889 T€ (Vorjahr 2.632 T€) enthalten.

Finanzergebnis

in T €	2018	2017
Finanzerträge	4.893	6.417
Erträge aus Beteiligungen	248	253
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(248)	(253)
Zinsen und ähnliche Erträge	4.618	6.139
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(30)	(36)
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(767)	(644)
Sonstige Finanzerträge	27	25
Finanzaufwendungen	-16.544	-20.106
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.432	-19.204
Abschreibungen auf Sonstige Beteiligungen	-	-853
Sonstige Finanzaufwendungen	-1.112	-49
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2.510	1.514
Finanzergebnis	-9.141	-12.175

Überleitungsrechnung Latente Steuern

in T €	2018	2017
Veränderung Aktiver latenter Steuern	11.345	20.430
Veränderung Passiver latenter Steuern	-4.451	2.328
Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz	6.894	22.758
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	5.024	-6.100
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	2.063	-635
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	13.981	16.023

→ Aufteilung der Latenten Steuern

In Höhe von 67.579 T€ (Vorjahr 80.111 T€) wurden zum Bilanzstichtag Aktive latente Steuern (nach Saldierung) bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Geschäftsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung

ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen geht KSB von dieser Realisierung aus.

Ertragsteuern im Eigenkapital

in T €	2018	2017
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-10.736	9.328
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.341	-3.843
Währungsumrechnungsdifferenzen	-13.276	-54.238
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	-5.624	7.203
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.683	-2.257
Sonstiges Ergebnis	-24.612	-43.807

Im Berichtsjahr gibt es geringfügige (Vorjahr keine) Einflüsse aus der Einführung neuer nationaler Steuern. Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergab sich eine Erhöhung des Gesamtsteueraufwands in Höhe von 185 T€ (Vorjahr 2.386 T€ Reduzierung).

Aufteilung der Latenten Steuern

in T €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2018	2017	2018	2017
Langfristige Vermögenswerte	4.191	1.456	36.708	28.220
Immaterielle Vermögenswerte	608	739	9.089	105
Sachanlagen	3.583	717	27.618	28.060
Finanzielle Vermögenswerte	-	-	1	55
Kurzfristige Vermögenswerte	41.999	54.912	20.957	50.142
Vorräte	34.997	49.356	51	143
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.002	5.556	20.906	49.999
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-
Langfristige Schulden	84.364	93.504	7	88
Rückstellungen	84.167	93.312	-	77
Andere Verbindlichkeiten	197	192	7	11
Kurzfristige Schulden	18.600	15.806	22.475	11.438
Rückstellungen	12.055	10.408	931	1.261
Andere Verbindlichkeiten	6.545	5.398	21.544	10.177
Steuerliche Verlustvorträge	1.132	1.243	-	-
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	150.286	166.921	80.147	89.888
Saldierung nach IAS 12.74	-69.895	-75.185	-69.895	-75.185
Latente Steuern netto – nach Saldierung	80.391	91.736	10.252	14.703

Für Ergebnisse verbundener Unternehmen und Beteiligungen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Quellensteuern und anfallende deutsche Steuern als Latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer Besteuerung unterliegen oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren. Auf die temporären Unterschiede in Höhe von 71.440 T€ (Vorjahr 108.394 T€) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden keine Latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 124.041 T€ (Vorjahr 78.748 T€) wurden keine Aktiven latenten Steuern gebildet. Eine zeitnahe Inanspruchnahme ist hier unwahrscheinlich. Die Verlustvorträge sind größtenteils zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Abzugsfähige temporäre Differenzen („temporary differences“), auf die keine Aktiven latenten Steuern zu bilden waren, betragen 34.339 T€ (Vorjahr 32.722 T€).

→ **Überleitungsrechnung Ertragsteuern**

Der anzuwendende Steuersatz von unverändert 30 % ist ein Mischsatz, der sich aus den aktuell gültigen deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt.

Sonstige Steueranrechnungen waren zuvor in der Position Sonstiges enthalten. Diese werden nun separat unter der Position Sonstige Steueranrechnungen dargestellt. Die Vorperiode wurde entsprechend angepasst.

19 Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 13.569 T€ (Vorjahr 15.770 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 951 T€ (Vorjahr 847 T€). Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China.

20 Ergebnis je Aktie

→ **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 8.28 (f) nach Anwendung der Rechnungslegungsstandards IAS 11 sowie IAS 18 zum 31. Dezember 2018 würde 7,36 € je Stammaktie beziehungsweise 7,81 € je Vorzugsaktie betragen.

Überleitungsrechnung Ertragsteuern

in T €	2018	2017*
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	65.561	104.180
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Steuersatz (wie im Vorjahr 30 %)	19.668	31.254
Steuersatzunterschiede	16	-3.297
Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	14.124	4.229
Wertminderung Latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-	7.012
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	6.659	1.222
Wertminderungen Latenter Steuern auf Temporäre Differenzen	-	3.991
Steuerfreie Erträge	-7.243	-2.381
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	11.957	7.548
Periodenfremde Steuern	-1.587	2.207
Sonstige Steueranrechnungen	-1.695	-2.246
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	2.471	2.406
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-579	-408
Sonstiges	-2.147	539
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.644	52.076
Tatsächliche Steuerquote	64 %	50 %

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Ergebnis je Aktie

		2018	2017
Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	T €	11.299	37.181
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende (0,38 € je Vorzugsaktie)	T €	-329	-225
	T €	10.970	36.956
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	Stück	1.751.327	1.751.327
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	6,26	21,10
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	6,64	21,36

VI. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente – Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zum 31.12.2018 – Aktiva

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
Langfristiges Vermögen			
Wertpapiere	FVPL	660	660
Ausleihungen	fortgeführte Anschaffungskosten	1.113	1.113
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	fortgeführte Anschaffungskosten	483.626	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	fortgeführte Anschaffungskosten	34.490	–
Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	fortgeführte Anschaffungskosten	12.661	–
Devisentermingeschäfte, die als Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n. a.	1.070	1.070
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	fortgeführte Anschaffungskosten	89.657	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	fortgeführte Anschaffungskosten	255.545	–

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zum 31.12.2018 – Passiva

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing-Verpflichtungen	fortgeführte Anschaffungskosten	29.273	31.621
Leasing-Verpflichtungen	n. a.	826	832
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing-Verpflichtungen	fortgeführte Anschaffungskosten	48.373	–
Leasing-Verpflichtungen	n. a.	404	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	fortgeführte Anschaffungskosten	270.212	–
Devisentermingeschäfte, die als Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n. a.	3.731	3.731
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	fortgeführte Anschaffungskosten	29.036	–

Buchwerte aggregiert nach Kategorien gemäß IFRS 9

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungskategorie	31.12.2018
Aktiva	fortgeführte Anschaffungskosten	877.092
Passiva	fortgeführte Anschaffungskosten	376.894
FVPL	FVPL	660

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (IAS 39) zum 31.12.2017 – Aktiva

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungs- kategorie	Erstbewertung / Folgebewertung	Buchwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
Langfristiges Vermögen				
Sonstige Beteiligungen	n. a.	Fortgeführte AK	2.985	–
Wertpapiere	AfS	Jeweils beizulegender Zeitwert	657	657
Ausleihungen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	2.490	2.490
Kurzfristiges Vermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	480.928	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	32.341	–
Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	13.344	–
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto)	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	100.042	–
Devisentermingeschäfte, die als Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n. a.	Jeweils beizulegender Zeitwert	5.074	5.074
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	98.552	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	289.535	–

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (IAS 39) zum 31.12.2017 – Passiva

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungs- kategorie	Erstbewertung / Folgebewertung	Buchwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing-Verpflichtungen	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	53.759	52.622
Leasing-Verpflichtungen	n. a.	Jeweils nach IAS 17	574	579
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing-Verpflichtungen	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	21.607	–
Leasing-Verpflichtungen	n. a.	Jeweils nach IAS 17	353	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	241.360	–
Erhaltene Anzahlungen auf Vertragsvermögenswerte	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	49.401	–
Devisentermingeschäfte, die als Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n. a.	Jeweils beizulegender Zeitwert	1.883	1.883
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	30.183	–

Buchwerte aggregiert nach Kategorien gemäß IFRS 7

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungs- kategorie	Erstbewertung / Folgebewertung	31.12.2017
Kredite und Forderungen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	1.017.232
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	AfS	Jeweils beizulegender Zeitwert	657
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	346.909

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Dies gilt ebenfalls für alle passivisch dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Ursächlich hierfür sind überwiegend die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente.

Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Ausleihungen werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der Stufe 2 der mit den Verbindlichkeiten und Ausleihungen verbundenen Zahlungen ermittelt. Hierbei legt KSB eine adäquate Zinsstrukturkurve zugrunde.

Die in vorstehender Tabelle dargestellten beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens resultieren aus auf aktiven Märkten notierten Preisen (Stufe 1). Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 resultieren aus der Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. Künftige

Cashflows der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen geschätzt und mit einem adäquaten Zinssatz diskontiert. In Stufe 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten bewertet wird. Währungsderivate werden mittels Devisenterminkursen bewertet, bei Zinsswaps ergibt sich der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme auf Basis der für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven.

In der nachfolgenden Tabelle sind die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Bewertungskategorien gegliedert und in die zuvor beschriebenen Hierarchiestufen eingeteilt; Umgruppierungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen:

Hierarchiestufen 2018

in T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	660	–	–	660
Devisentermingeschäfte	–	1.070	–	1.070
Finanzielle Schulden, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Devisentermingeschäfte	–	3.731	–	3.731

Hierarchiestufen 2017

in T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	657	–	–	657
Devisentermingeschäfte	–	5.074	–	5.074
Finanzielle Schulden, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Devisentermingeschäfte	–	1.883	–	1.883

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung der Steuereffekte sind in folgender Tabelle dargestellt:

→ **Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2018**

→ **Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2017**

Die dargestellten Zinsen sind Bestandteil des Finanzergebnisses. Der Effekt aus der Anwendung der Effektivzinsmethode ist hierbei unwesentlich, da die daraus resultierenden Zinserträge die Zinsaufwendungen nahezu kompensieren. Die übrigen Effekte haben teilweise auch die Sonstigen Erträge sowie die Anderen Aufwendungen beeinflusst.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, ist nicht wesentlich.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Darunter wird der mögliche Ausfall oder verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für KSB nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzt KSB mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Darüber hinaus überwacht KSB ständig die aktuellen Risikoausprägungen und gibt die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2018

in T €	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	4.645	–	500	– 1.997	–	3.148
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	– 5.992	–	43	–	–	– 5.949
FVPL	12	–	–	–	–	12
	– 1.335	–	543	– 1.997	–	– 2.789

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2017

in T €	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
LaR	6.164	–	– 718	– 1.476	–	3.970
AfS	265	–	–	– 2	–	263
FLAC	– 9.542	–	228	–	–	– 9.314
	– 3.113	–	– 490	– 1.478	–	– 5.081

Nachfolgend werden die drei Risikobereiche detailliert beschrieben. Darüber hinaus werden weitere Informationen im Konzernlagebericht, dort vor allem in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“, „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“ dargestellt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht insbesondere darin, dass eine Forderung erst verspätet, teilweise oder gar nicht beglichen wird. Dieses minimiert KSB durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Grundsätzlich führt KSB bei potenziellen und bestehenden Vertragspartnern Bonitätsprüfungen durch. Geschäftsbeziehungen geht KSB nur dann ein, wenn diese Prüfung positiv ausfällt. Darüber hinaus schließen vor allem europäische Gesellschaften Warenkreditversicherungen ab; insgesamt betrifft dies wie im Vorjahr etwa 10 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns. In Ausnahmefällen akzeptiert KSB andere Sicherheiten wie beispielsweise Bürgschaften. Diese Versicherungen übernehmen im Wesentlichen das Risiko des Forderungsausfalls. Darüber hinaus werden politische und wirtschaftliche Risiken bei bestimmten Kunden in ausgewählten Ländern abgesichert. Für beide Versicherungsarten hat KSB Selbstbehalte vereinbart, die allerdings deutlich weniger als 50 % des abgesicherten Volumens ausmachen. Im Rahmen des Forderungsmanagements verfolgt KSB ständig die offenen Positionen, führt Fälligkeitsanalysen durch und tritt bei aufkommenden Zahlungsverzögerungen frühzeitig in Kontakt mit dem Kunden. Bei Großprojekten sehen die Geschäftskonditionen Anzahlungen, Bürgschaften sowie bei Exportgeschäften Akkreditivabsicherungen vor. Dies trägt ebenfalls zu einer Risikobegrenzung bei. Für das verbleibende Restrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt KSB Wertberichtigungen vor. Dazu wird regelmäßig geprüft, inwieweit ein Wertberichtigungsbedarf einzelner Forderungen besteht. Indikatoren hierfür sind erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz. Darüber hinaus deckt KSB die Kreditrisiken bei überfälligen Forderungen ab, indem Vorsorgen getroffen werden. Ausbuchungen werden dann vorgenommen, wenn hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung erhaltener Sicherheiten entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Diese haben alle ein Investment Grade Rating.

Eine Risikokonzentration ist nicht gegeben, da KSB aufgrund der Heterogenität des Geschäftes insgesamt eine erhebliche Anzahl verschiedener Kunden bedient.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement gewährleistet, dass dieses Risiko im Konzern minimiert und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben ist. Risikokonzentrationen bestehen nicht, da KSB mit verschiedenen Kreditinstituten zusammenarbeitet, an die strenge Bonitätsanforderungen gestellt werden.

KSB generiert die finanziellen Mittel überwiegend aus dem operativen Geschäft. Diese werden genutzt, um Investitionen in langfristiges Vermögen zu finanzieren. Darüber hinaus deckt KSB damit den Finanzierungsbedarf des Working Capital. Um diesen möglichst gering zu halten, verfolgt KSB die Entwicklung der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten regelmäßig auf Basis eines einheitlichen Konzernberichtswesens.

Dieses Berichtswesen stellt außerdem mithilfe der monatlich rollierenden Cashflow-Planung sicher, dass das zentrale Finanzmanagement des Konzerns fortlaufend Kenntnis über Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe hat. Dadurch ist KSB in der Lage, den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Gesellschaften bestmöglich zu entsprechen. Für ausgewählte Gesellschaften nutzt KSB ein Cash-Pooling-System, das einen optimierten Einsatz der verfügbaren Mittel im Konzern erlaubt. Weiterhin wird innerhalb der KSB-Gruppe ein weltweites Forderungs-Netting-Verfahren angewandt; damit werden sowohl das Volumen der Liquiditätsströme als auch die damit verbundenen Gebühren minimiert. Um notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft bieten zu können, stellt KSB zudem entsprechende Bürgschaftsvolumina bereit. Darüber hinaus wird stets für ausreichend Kreditlinien gesorgt, deren Umfang KSB anhand regelmäßiger Liquiditätsplanungen ermittelt. So kann jederzeit auf schwankende Liquiditätsbedarfe reagiert werden. Die zugesagten Barkredit- und Avallinien belaufen sich auf rund 1.283,9 Mio. € (Vorjahr rund 893,5 Mio. €), davon wurden 1.012,4 Mio. € (Vorjahr 620,2 Mio. €) noch nicht in Anspruch genommen.

Die folgenden Darstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten künftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (originäre Finanzinstrumente) sowie der derivativen Finanzinstrumente. Zinsauszahlungen aus Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung werden anhand des Festzinses ermittelt. Variable Zinsauszahlungen basieren auf den letzten vor dem 31. Dezember variabel gefixten Zinssätzen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Darstellung

ein. Nach heutigem Kenntnisstand ist weder zu erwarten, dass die dargestellten Zahlungsströme deutlich früher eintreten, noch dass sie in ihrer Höhe erheblich abweichen.

→ **Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2018**

→ **Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2017**

Marktpreisrisiko

Mit den weltweiten geschäftlichen Aktivitäten übernimmt KSB vor allem Währungs- und Zinsrisiken. Verändern sich die Marktpreise, kann dies Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte sowie auf künftige Cashflows haben. Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche hypothetischen Auswirkungen solche Marktpreisschwankungen auf Ergebnis und Eigenkapital hätten. Hierbei unterstellt KSB, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Die Risiken aus Preisänderungen auf der Beschaffungsseite für Aufträge mit langen Lieferzeiten reduziert KSB, indem Preisgleitklauseln vereinbart oder bei Festpreisaufträgen abzusehende Teuerungsraten beim Verkaufspreis berücksichtigt werden.

Währungsrisiken betreffen überwiegend die Cashflows aus operativen Tätigkeiten. Sie entstehen dann, wenn die Konzernunternehmen Geschäfte in Währungen abwickeln, die nicht ihrer funktionalen Währung entsprechen. Dieses Risiko minimiert KSB durch den Einsatz von Devisentermingeschäften und

in seltenen Fällen von Währungsoptionen. Weitere Informationen hierzu sind in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Gliederungspunkt „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – b) Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt. Im Rahmen von Mikro-Hedges sichert KSB sowohl bereits bilanzierte Geschäfte als auch zukünftige mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsströme. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente stimmen in den wesentlichen Bedingungen von Betrag, Laufzeit und Qualität mit den Grundgeschäften überein. Interne Richtlinien regeln den Einsatz der Finanzinstrumente. Zudem erfolgt eine ständige Risikokontrolle dieser Geschäfte. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilung bestimmt, dabei wird sichergestellt, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Für die Absicherung von Devisentermingeschäften bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten des Sicherungsinstruments im Wesentlichen mit denen des gesicherten Grundgeschäfts übereinstimmen. Das Hedge Ratio beträgt für die Sicherungsbeziehungen 1:1, das heißt die Volumen der Sicherungsgeschäfte stimmen mit den designierten Grundgeschäften überein. Um die Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen zu messen, stellt

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2018

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1–5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	84.419	56.101	28.005	313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270.212	270.212	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.036	26.320	2.716	–
Derivative Finanzinstrumente Einzahlungen	– 1.190	– 1.062	– 128	–
Derivative Finanzinstrumente Auszahlungen	3.851	3.498	353	–
	386.328	355.069	30.946	313

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2017

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1–5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	82.888	24.827	57.504	557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241.630	241.630	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.183	30.175	8	–
Derivative Finanzinstrumente Einzahlungen	– 5.074	– 4.690	– 384	–
Derivative Finanzinstrumente Auszahlungen	1.883	1.489	375	19
	351.310	293.431	57.503	576

Nominalvolumina 2018

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte	238.300	231.947	6.353	–

Nominalvolumina 2017

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte	276.489	261.560	14.819	110

KSB die Marktwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenüber. Dabei gleichen sich die Veränderungen der Marktwerte der Derivate mit den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Cashflows aus den Grundgeschäften fast vollständig aus (Dollar-Offset-Methode). Die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente im Geschäftsjahr entsprechen somit den im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen und Verlusten. Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzernwährung Euro ergeben, sichert KSB grundsätzlich nicht ab. Ineffektivitäten bei der Absicherung von Währungsrisiken können entstehen, wenn die Wesentlichen Bewertungsparameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht mehr übereinstimmen. Im Geschäftsjahr 2018 und 2017 bestanden keine Ineffektivitäten im KSB Konzern im Hinblick auf Währungssicherungen.

Das Nominalvolumen aller Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag 238.300 T€ (Vorjahr 276.489 T€) und das der gesamten Zinsderivate 0 T€ (Vorjahr keine). Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen für Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

→ [Nominalvolumina 2018](#)

→ [Nominalvolumina 2017](#)

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der Sicherungsinstrumente für die wichtigsten Fremdwährungen betrug:

Absicherung des Währungsrisikos

	2018	2017
Durchschnittskurs USD / EUR	1,19	1,18
Durchschnittskurs GBP / EUR	0,90	0,90
Durchschnittskurs SEK / EUR	10,32	9,78

Nachfolgend wird die Entwicklung der Hedging Reserve und der Cost of Hedging Reserve für Währungssicherungen vor Steuern dargestellt:

→ [Marktwertänderungen von Derivaten 2018](#)

→ [Marktwertänderungen von Derivaten 2017](#)

Die wichtigsten Fremdwährungen im KSB Konzern sind der US-Dollar (USD) und der Chinesische Yuan (CNY). Für die Währungs-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB Effekte auf Basis des Nominalvolumens existierender Währungsderivate sowie der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Dabei wird eine 10 %-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber den Fremdwährungen unterstellt. Dies wären im Berichtsjahr rund 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) bei CNY und 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) bei USD und 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) auf die restlichen Währungen.

→ [Währungsvolumen](#)

Bezogen auf die Bewertung von Derivaten wären zum Bilanzstichtag das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 11,2 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 8,1 Mio. € resultieren aus USD sowie 3,1 Mio. € aus den restlichen Währungen. Zum Vorjahres-Bilanzstichtag wären das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 11,7 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 9,0 Mio. € resultieren aus USD sowie 2,7 Mio. € aus den restlichen Währungen.

Die mit den Finanzierungstätigkeiten verbundenen Zinsänderungsrisiken überwacht KSB regelmäßig. Um negative Auswirkungen aus Zinsschwankungen an den internationalen Kapitalmärkten zu vermeiden, werden gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) für in der Regel langfristige Kredite abgeschlossen. Diese dienen ausnahmslos der Absicherung variabel verzinsten Darlehen gegen steigende Zinsen. In diesem Geschäftsjahr wurden keine derartigen Geschäfte bilanziert.

Marktwertänderungen von Derivaten 2018

in T €	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Cost of Hedging Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 01.01.	1.384	– 770
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	– 6.272	– 459
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	739	406
Endbestand 31.12	– 4.149	– 823

Marktwertänderungen von Derivaten 2017

in T €	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Cost of Hedging Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 01.01.	– 7.560	831
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	10.169	– 1.618
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	– 1.225	17
Endbestand 31.12	1.384	– 770

Währungsvolumen

	CNY 31.12.2018	CNY 31.12.2017	USD 31.12.2018	USD 31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53,3 Mio. €	57,5 Mio. €	22,7 Mio. €	22,3 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49,1 Mio. €	42,1 Mio. €	15,6 Mio. €	10,8 Mio. €
Saldo	4,2 Mio. €	15,4 Mio. €	7,1 Mio. €	11,5 Mio. €

Im Rahmen der Zins-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB eine Erhöhung (Absenkung) des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte. Hierbei werden die Auswirkungen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente betrachtet. Im Berichtsjahr 2018 wäre das Zinsergebnis um 1,5 Mio. € (1,0 Mio. €) (Vorjahr 1,7 Mio. € (1,2 Mio. €)) jeweils höher (geringer) ausgefallen. Zinsderivate bestanden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht im Konzern.

VII. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bei der Kapitalflussrechnung teilt KSB Zahlungsströme auf in die Bereiche Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten, Cashflow aus Investitionstätigkeiten und Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten.

Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und aus Wechselkursen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Der Einfluss von Wechselkursänderungen (Basis: Jahresdurchschnittskurse) und Konsolidierungskreisänderungen auf den Finanzmittelbestand ist gesondert dargestellt.

Innerhalb des Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten wird als Zwischensumme noch ein Cashflow gezeigt, der lediglich das Jahresergebnis, die Zu- und Abschreibungen, die Veränderung der langfristigen Rückstellungen sowie zahlungsunwirksame Effekte unter anderem aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens darstellt. Einschließlich der Veränderungen der weiteren operativen Bestandteile von Vermögen (inklusive der Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens) und Schulden ergibt

sich der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten. Es werden nur solche Änderungen berücksichtigt, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeiten werden ausschließlich die zahlungswirksamen Investitionszugänge und -abgänge in den Immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen, den Finanziellen Vermögenswerten sowie die Veränderung der Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten inklusive der Commercial Papers berücksichtigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten beinhaltet neben Zahlungsströmen, die aus Eigenkapitalpositionen resultieren (Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen) auch diejenigen Zahlungsströme, welche durch Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten entstehen.

Sofern im Finanzmittelbestand (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) nicht frei verfügbare Mittel enthalten sind, werden diese gesondert ausgewiesen.

Entwicklung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

in T€	01.01.2018	Zahlungswirksam		Zahlungsunwirksam		31.12.2018
			Erwerbe	Wechselkursbedingte Änderungen		
Langfristige Verbindlichkeiten	53.759	-23.862	-	-623		29.274
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21.285	28.479	-	-1.711		48.053
Leasingverbindlichkeiten	927	335	-	-32		1.230
Summe der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	75.971	4.952	-	2.366		78.557
Dividendenzahlungen	-	-15.866	-	-		-
Entgeltumwandlung (Pensionsrückstellung)	-	2.993	-	-		-
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	-	-1.512	-	-		-
Summe Finanzierungscashflow	-	-9.433	-	-		-

in T€	01.01.2017	Zahlungswirksam		Zahlungsunwirksam		31.12.2017
			Erwerbe	Wechselkursbedingte Änderungen		
Langfristige Verbindlichkeiten	57.269	-2.122	-	-1.388		53.759
Kurzfristige Verbindlichkeiten	119.082	-95.491	-	-2.306		21.285
Leasingverbindlichkeiten	1.193	-223	-	-43		927
Summe der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	177.544	-97.386	-	-3.737		75.971
Dividendenzahlungen	-	-12.348	-	-		-
Entgeltumwandlung (Pensionsrückstellung)	-	4.186	-	-		-
Summe Finanzierungscashflow	-	-105.998	-	-		-

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management Approachs erstellt und entspricht der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz. In der Matrixorganisation trifft KSB Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil des internen Reportings. Die Führungskräfte dieser nach Produktgruppen ausgerichteten Segmente sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für das Geschäft und bewerten die Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen der Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit den Verkaufsorganisation und der Produktbereitstellung zusammen.

Das Segment **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Im Segment **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Das Segment **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Die Gesellschaften lassen sich aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in ein oder mehrere Segmente einordnen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang** nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten dar.

Als **Umsatz** nach Segmenten werden die Umsätze mit externen Dritten gezeigt.

Die Definition der Ergebniskennzahl der Segmente EBIT hat sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2018 geändert. Bis zum Jahresende 2017 war das EBIT als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern definiert, seit Beginn des Jahres 2018 entspricht es dem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. In den Ausführungen dieses Konzernabschlusses gilt die neue Definition der Kennzahl. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angeglichen.

Die Tabelle zeigt die **Ergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)** sowie das **Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)** einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

→ [Segmentbericht](#)

Das EBIT des Segments Pumpen enthält Abschreibungen von 48.802 T€ (Vorjahr 46.998 T€), des Segments Armaturen von 32.292 T€ (Vorjahr 9.559 T€) und des Segments Service von 23.397 T€ (Vorjahr 14.889 T€).

Von den dargestellten Umsätzen wurden 562.147 T€ (Vorjahr 588.997 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 241.476 T€ (Vorjahr 228.404 T€) von den französischen Gesellschaften, 188.989 T€ (Vorjahr 167.274 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 1.253.336 T€ (Vorjahr 1.220.283 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 611.603 T€ (Vorjahr 636.453 T€); davon entfallen 214.857 T€ (Vorjahr 204.209 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 396.746 T€ (Vorjahr 432.244 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen so-

Segmentbericht

in T €	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017 (angepasst)
Segment Pumpen	1.506.248	1.473.628	1.469.443	1.444.392	90.563	79.284
Segment Armaturen	355.618	343.505	340.771	338.849	-37.373	51
Segment Service	441.670	448.179	435.734	421.717	21.512	37.020
Gesamt	2.303.536	2.265.312	2.245.948	2.204.958	74.702	116.355
				Finanzergebnis	-9.141	-12.175
				Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	65.561	104.180

wie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen; langfristige Finanzinstrumente sowie Aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

IX. SONSTIGE ANGABEN

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten aus dem operativen Geschäft betragen 23,7 Mio. € (Vorjahr 56,7 Mio. €). Für den Fall einer Inanspruchnahme bestehen, wie im Vorjahr, keine Ansprüche gegen Versicherungen. Wesentliche Schätzunsicherheiten resultieren für KSB in Bezug auf den erwarteten Ausgang laufender Gerichtsprozesse und die daraus möglicherweise resultierenden Verpflichtungen und Risiken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere Einschätzungen in Bezug auf die Existenz etwaiger Verpflichtungen sowie bezüglich der Wahrscheinlichkeit und der Höhe eines Ressourcenabflusses erforderlich. Derzeit geht KSB für die Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Weitere Eventualverbindlichkeiten betreffen Steuersachverhalte (zuzüglich möglicher Zinsen) in Höhe von 1.536 T€ (Vorjahr 1.599 T€). Derzeit liegen keine Erkenntnisse vor, die auf eine Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen hindeuten.

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten des KSB Konzerns aus der Beteiligung an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 7.367 T€ (Vorjahr 7.426 T€). Gegen Sonstige Beteiligungen liegen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 393 T€ (Vorjahr 963 T€) vor. In welchem Umfang ein Mittelabfluss erforderlich werden wird, hängt vom künftigen Geschäftsverlauf des jeweiligen Unternehmens ab.

Haftungsverhältnisse

in T €	2018	2017
Bürgschaften	7.760	4.877
Gewährleistungsverträge	-	482
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2.897	1.836
	10.657	7.195

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und keine Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Gruppengesellschaften.

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 12.418 T€ (Vorjahr 12.249 T€). Die entsprechenden Zahlungen sind nahezu vollständig 2019 fällig.

Leasingverhältnisse

Operative Leasingverhältnisse

in T €	Mindestleasingzahlungen	
	2018	2017
fällig bis 1 Jahr	20.471	15.696
fällig von 1 – 5 Jahren	38.389	30.069
fällig > 5 Jahre	4.200	3.941
	63.060	49.706

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

in T €	Mindestleasingzahlungen		Barwerte	
	2018	2017	2018	2017
fällig bis 1 Jahr	413	359	404	353
fällig von 1 – 5 Jahren	832	579	826	574
fällig > 5 Jahre	–	–	–	–
	1.245	938	1.230	927

Im Berichtsjahr wurden Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse in Höhe von 26.640 T € (Vorjahr 27.232 T €) aufwandswirksam erfasst.

Die künftigen Verpflichtungen aus bestehenden IT-Dienstleistungsverträgen betragen 37.534 T € (Vorjahr 41.843 T €). Hier-von sind 19.521 T € (Vorjahr 16.190 T €) innerhalb eines Jahres und 18.013 T € (Vorjahr 25.653 T €) in der Folge in bis zu fünf Jahren fällig.

Die operativen Leasingverträge beziehen sich überwiegend auf Kraftfahrzeuge und Immobilien.

→ Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Finanzierungs-Leasingverträge beziehen sich größtenteils auf Immobilien sowie auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hierbei umfasst die Laufzeit des Vertrages den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 49.228 T € (Vorjahr 47.106 T €). Der Großteil hiervon sind auftragsbezogene Aufwendungen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in der am 28.12.2007 geltenden Fassung hat die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal/Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1

Nr. 1 WpHG in der am 28.12.2007 geltenden Fassung zuzu-rechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, gehalten. Im Jahr 2018 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der Johannes und Jacob Klein GmbH auf 83,94 %.

Nahestehende Unternehmen sind die KSB Management SE als Komplementärin, die KSB Stiftung, Stuttgart und die Kühborth Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies sind vor allem die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal, die Gesellschaften der Abacus alpha GmbH, Frankenthal. Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH (JJK), die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Als nahestehende Personen der KSB SE & Co. KGaA gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE (ab 17. Januar 2018, zuvor: Vorstand der KSB Aktiengesellschaft) und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE. Während des Geschäftsjahres hielten drei Mitglieder des Aufsichtsrats Anteile an unserer Gesellschaft in unwesentlicher Höhe.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf/Verkauf von Vermögenswerten
- Bezug/Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der KSB SE & Co. KGaA und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem KSB Konzern und weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die folgende Tabelle zeigt erbrachte und in Anspruch genommene Leistungen sowie offene Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen:

→ **Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die Verbindlichkeiten gegen die KSB Management SE sind kurzfristig fällig. Die KSB Management SE erbringt als gesetzliche Vertreterin die Geschäftsführungsleistung und übernimmt als Komplementärin die Haftung für KSB. Für die Geschäftsführungsvergütung erhält sie einen Ersatz ihrer Aufwendung und für die Übernahme der Haftung erhält sie 4 % ihres Grundkapitals.

Weitere Angaben zu Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen (Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen) sind im Kapitel „IV. Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 5 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“, Anhangspunkt 7 „Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 11 „Verbindlichkeiten“ und im Kapitel „IX. Sonstige Angaben – Eventualverbindlichkeiten“ enthalten.

Die Geschäftsvorfälle in Verbindung mit der Johannes und Jacob Klein GmbH basieren auf einem Miet- und Dienstleistungsvertrag. Zusätzlich bezog die Johannes und Jacob Klein GmbH eine Dividendenausschüttung.

Die Geschäfte mit Tochterunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH bestehen aus Transaktionen mit der Palatina Versicherungsservice GmbH, der Abacus alpha GmbH, der Abacus Resale GmbH, der Abacus Experten GmbH, der Salinnova GmbH und der airnotec GmbH. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen der KSB mit der Johannes und Jacob Klein GmbH sind im Geschäftsjahr angefallen.

Zwischen der Palatina Versicherungsservice GmbH und der KSB SE & Co. KGaA besteht ein Dienstleistungsvertrag für Versicherungen. Die Abacus Experten GmbH hat mit der KSB SE & Co. KGaA mehrere Dienstleistungsverträge geschlossen; mit der Abacus Resale GmbH besteht ein Rahmen-, Liefer- und Dienstleistungsvertrag über den Kauf von Rückwaren und der Erbringung damit in Zusammenhang stehender weiterer Dienstleistungen. Weiterhin wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Produkte an die Gesellschaft geliefert. Zwischen der KSB SE & Co. KGaA und der Abacus alpha GmbH bestehen ebenfalls Dienstleistungsverträge. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit wurden die airnotec GmbH und die Salinnova GmbH mit KSB-Produkten beliefert. Von der Salinnova GmbH hat KSB Ersatzteile bezogen.

Die Rechtsgeschäfte mit den nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

In den Vorjahren trug KSB Aufwendungen für Leistungen, die der JJK oder Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der JJK zugeflossen sind. Die Aufwendungen wurden teilweise nicht oder zu einem nicht marktüblichen Entgelt an die JJK oder an Dritte weiterbelastet. In den Folgejahren sind entsprechende Ausgleichsvereinbarungen getroffen worden. Nachträglich wurden Tatsachen zu Leistungen die zu nicht marktüblichem Entgelt an JJK, deren Beteiligungsgesellschaften oder Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der JJK erbracht wurden, bekannt. Die rechtliche Prüfung und Auswertung dieser Tatsachen hat bis April 2018 gedauert. Als Folge hiervon wurden im Mai 2018 Vereinbarungen getroffen, die zu Zahlungen von insgesamt 298 T€ an die KSB geführt haben. Ebenfalls aufgrund der weiteren rechtlichen Prüfung und Auswertung von Tatsachen im Zusammenhang mit Beziehungen zu nahestehenden Personen hat JJK im Dezember 2018 weitere 128 T€ an KSB gezahlt. Die Zahlung umfasste den Ausgleich von Umsatzsteuernachzahlungen

Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in T €	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen		Käufe von Waren und Dienstleistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2018	2017	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
KSB Management SE	62	–	5.817	–	–	–	3.340	–
Klein, Schanzlin & Becker GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
KSB Stiftung und Kühborth-Stiftung GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Johannes und Jacob Klein GmbH	222	1.708	23	16	1	4	1	16
Tochtergesellschaften der Johannes und Jacob Klein GmbH	665	1.448	2.933	2.845	163	182	34	774
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH	–	–	142	–	–	–	1	–
Übrige nahestehende Personen (Organvertreter) ohne die „Vergütung Management“	24	105	–	16	–	6	–	–

für Leistungen, die von KSB an JJK oder deren Beteiligungsgesellschaften in den Jahren 2013 bis April 2017 erbracht wurden, hierauf entfallender Nachzahlungszinsen sowie der KSB im Zusammenhang mit solchen Leistungen entstandener Rechtsverfolgungskosten. Die Nachzahlungen wurden in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Die hier dargestellten Forderungen wurden, wie im Vorjahr, weder wertberichtigt, noch wurden für diesen Zweck Rückstellungen gebildet.

Angaben an anderer Stelle dieses Anhangs zu Sonstigen Beteiligungen sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beziehen sich auf marktgerechte Lieferungs- und Leistungsbeziehungen, soweit nicht anders vermerkt.

Gemäß IAS 24 ist die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns anzugeben. Im Zuge der Umfirmierung wurden die Dienstverträge der ehemaligen Vorstände der KSB Aktiengesellschaft per 17. Januar 2018 aufgehoben. Diese führen seitdem als Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE die Geschäfte der KSB. Im Zuge dessen wurden die Versorgungszusagen von der KSB an die KSB Management SE nach Maßgabe des § 4 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG

teilweise übertragen. Die nachfolgende Tabelle enthält die für den KSB Konzern relevanten Angaben für die Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren und der Verwaltungsräte der KSB Management SE, die im Rahmen einer Vereinbarung über Auslagenersatz an KSB belastet werden.

Vergütung Management

in T €	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristig fällige Leistungen (Gesamtbezüge)	3.722	1.858
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.929	1.422
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Insgesamt	5.651	3.280

Die KSB Management SE erhielt von der KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr – über den oben genannten Ersatz der Aufwendungen für die Vergütung der Organmitglieder der KSB Management SE hinaus – einen Auslagenersatz im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der KSB in Höhe von 166 T €.

Für Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 gegenüber aktiven Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE sind bei KSB 684 T€ (Vorjahr 2.934 T€) zurückgestellt, gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der KSB AG (ohne die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE) und deren Hinterbliebenen sind es 41.648 T€ (Vorjahr 42.202 T€); deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.548 T€ (Vorjahr 2.422 T€).

Für das Geschäftsjahr 2018 betragen die kurzfristig fälligen Leistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats 932 T€ (Vorjahr 834 T€). Gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern sind am Ende des Geschäftsjahres 482 T€ zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Geschäftsführenden Direktoren und die weiteren Verwaltungsräte der Komplementärin sind vor den Ausführungen zum Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA angegeben.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 16. Mai 2018 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 bestellt. Es sind insgesamt 2.314 T€ Honorare (einschließlich Auslagen) als Aufwand erfasst worden. Diese betreffen mit 1.162 T€ Abschlussprüfungsleistungen, mit 82 T€ andere Bestätigungsleistungen und mit 1.070 T€ sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der KSB SE & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Testatsleistungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die KSB Service GmbH, Frankenthal, die KSB Service GmbH, Schwedt, und die Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 13. März 2019 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB-Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

Anteilsbesitzliste

Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über Lfd. Nr.
1	Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario	Kanada	H	100,00	100,00	
2	KSB Limited, Pimpri (Pune)	Indien	P	40,54	40,54	1
3	KSB MIL Controls Limited, Annamanada	Indien	P	49,00	19,86	2
				51,00	51,00	
4	Pofran Sales & Agency Limited, Pimpri (Pune)	Indien	V	100,00	40,54	2
5	Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	S	100,00	100,00	
6	Hydroskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	H	100,00	100,00	
7	KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen	Deutschland	P	100,00	100,00	
8	KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00	
9	ООО "KSB", Moskau	Russland	V	100,00	100,00	8
10	KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque	Portugal	V	95,00	95,00	
11	KSB Chile S.A., Santiago	Chile	V	100,00	100,00	
12	KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	P	100,00	100,00	
13	KSB FINANZ S.A., Echternach	Luxemburg	H	100,00	100,00	
14	Aplicaciones Mecánicas Válvulas Industriales, S.A. (AMVI), Burgos	Spanien	P	100,00	100,00	13
15	Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	P	100,00	100,00	13
16	KSB Australia Pty Ltd, Bundamba QLD	Australien	V	100,00	100,00	13
17	KSB New Zealand Limited, Albany / Auckland	Neuseeland	V	100,00	100,00	16
18	KSB Belgium S.A., Bierges-lez-Wavre	Belgien	V	100,00	100,00	13
19	KSB Service Belgium S.A. / N.V., Bierges-lez-Wavre	Belgien	S	100,00	100,00	18
20	KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista	Brasilien	P	100,00	100,00	13
21	KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	P	95,00	95,00	13
				5,00	5,00	
22	KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	H	100,00	100,00	13
23	DP industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	P	100,00	100,00	22
24	KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	100,00	22
25	KSB Italia S.p.A., Milano	Italien	V	99,00	99,00	13
				1,00	1,00	
26	KSB ITUR Spain S.A., Zarautz	Spanien	P	100,00	100,00	13
27	KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	V	100,00	100,00	13
28	KSB Middle East FZE, Dubai	V.A.E.	V	100,00	100,00	13
29	KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	V	100,00	100,00	13
30	KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	P	100,00	100,00	13
31	KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	V	100,00	100,00	13
32	KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	H	100,00	100,00	13
33	KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	P	70,00	70,00	32
34	FORTY FOUR ACTIVIA PARK (PTY) LTD, Germiston (Johannesburg)	Südafrika		100,00	70,00	33
35	KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	P	100,00	100,00	13
36	KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca	Marokko	V	100,00	100,00	35
37	KSB Service EITB-SITELEC S.A.S., Montfavet	Frankreich	S	100,00	100,00	35
38	KSB Service Energie S.A.S.U., Rambervillers	Frankreich	S	100,00	100,00	35
39	KSB SERVICE COTUMER S.A.S., Déville lès Rouen	Frankreich	S	100,00	100,00	38
40	Société de travaux et Ingénierie Industrielle S.A.S., Déville lès Rouen	Frankreich	S	100,00	100,00	39

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

Anteilsbesitzliste

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
41	SPI Energie S.A.S., La Ravoire	Frankreich	S	100,00	100,00	35
42	KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai	China	P	80,00	80,00	13
43	KSB Verwaltung (Schweiz) AG, Reinach	Schweiz		100,00	100,00	13
44	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	H	51,00	51,00	13
45	KSB America Corporation, Richmond/Virginia	USA	H	100,00	51,00	44
46	GIW Industries, Inc., Grovetown/Georgia	USA	P	100,00	51,00	45
47	KSB Dubric, Inc., Comstock Park/Michigan	USA	S	100,00	51,00	45
48	KSB, Inc., Richmond/Virginia	USA	V	100,00	51,00	45
49	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield/California	USA	S	100,00	51,00	45
50	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur/Texas	USA	S	100,00	51,00	45
51	PT. KSB Indonesia, Cibitung	Indonesien	P	94,06 5,94	94,06 5,94	13
52	PT. KSB Sales Indonesia, Cibitung	Indonesien	V	99,00 1,00	99,00 1,00	51
53	SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	P	52,85	52,85	13
54	KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	V	100,00	100,00	
55	KSB Hungary Kft., Budapest	Ungarn	V	100,00	100,00	
56	KSB Korea Ltd., Seoul	Südkorea	V	100,00	100,00	
57	KSB Limited, Hongkong	China	V	100,00	100,00	
58	KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin	China	S	100,00	100,00	57
59	KSB Norge AS, Ski	Norwegen	V	100,00	100,00	
60	KSB Polska Sp. z o.o., Ozarow-Mazowiecki	Polen	V	100,00	100,00	
61	KSB Pumps and valves L.t.d., Domžale	Slowenien	V	100,00	100,00	
62	KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	V	40,00	40,00	
63	KSB Pumps Company Limited, Lahore	Pakistan	P	58,89	58,89	
64	KSB-Pumpy+Armatury s.r.o., concern, Prag	Tschechien	V	100,00	100,00	
65	KSB (Schweiz) AG, Oftringen	Schweiz	V	100,00	100,00	
66	KSB Seil Co., Ltd., Busan	Südkorea	P	100,00	100,00	
67	KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	S	100,00	100,00	
68	KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	S	100,00	100,00	
69	KSB Singapore (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur	Singapur	V	100,00	100,00	
70	KSB Malaysia Pumps & Valves Sdn. Bhd., Shah Alam	Malaysia	V	100,00	100,00	69
71	KSB PHILIPPINES, INC., Makati City	Philippinen	V	100,00	100,00	69
72	KSB Vietnam Co., Ltd, Long Thanh District	Vietnam	V	100,00	100,00	69
73	KSB Sverige Aktiefbolag AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	
74	KSB Sverige Fastighets AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	73
75	PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna	Schweden	S	100,00	100,00	73
76	VM Pumpar AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	73
77	KSB Taiwan Co., Ltd., New Taipei City	Taiwan	V	100,00	100,00	
78	KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien		100,00	100,00	
79	KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangsu	China	P	100,00	100,00	
80	PMS-BERCHEM GmbH, Neuss	Deutschland	S	100,00	100,00	
81	Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	S	100,00	100,00	
82	REEL s.r.l., Ponte di Nanto	Italien	P	100,00	100,00	
83	Uder Elektromechnik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	S	100,00	100,00	

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

Gemeinschaftsunternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss/-fehlbetrag** T€
Inland								
84	Nikkiso-KSB GmbH, Pegnitz	Deutschland		50,00	50,00		0	0
Ausland								
85	KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara	Türkei	P	55,00	55,00	30	83	7
86	KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	V	50,00	50,00	13	18.291	2.545
87	KSB Service LLC, Abu Dhabi	V.A.E.	V	49,00	49,00		7.317	278
88	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai	China	P	45,00	45,00		29.396	775

Assoziierte Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss/-fehlbetrag** T€
Ausland								
89	Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Cedegolo	Italien		25,00	25,00		4.799	2.366

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

** Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen – Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag** T €
Inland								
90	FluidPartner GmbH, Stein	Deutschland	S	51,00	51,00	67	2	-17 ■
Ausland								
91	IOOO "KSB BEL", Minsk	Weißrussland	V	98,10 1,90	98,10 1,90	9 8	403	93
92	KSB Algérie Eurl, Bordj el Kifane (Alger)	Algerien	V	100,00	100,00	13	953	137
93	KSB Čerpací a Armatúry, s.r.o., Bratislava	Slowakei	V	100,00	100,00		333	43
94	KSB Colombia SAS, Funza (Cundinamarca)	Kolumbien	V	100,00	100,00	13	312	94
95	KSB Ltd., Tokio	Japan	V	100,00	100,00		-1.687	88
96	KSB Perú S.A., Lurin	Peru	V	100,00	100,00		1.263	19
97	KSB Pumpe i Armature d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	V	100,00	100,00	61	140	20
98	KSB pumpe i armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	V	100,00	100,00	61	191	24
99	KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	S	60,00	60,00	32	119	47
100	Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	S	100,00	100,00	36	-546	-3
101	TOO "KSB Kazachstan", Almaty	Kasachstan	V	100,00	100,00	9	169	48
102	TOV "KSB Ukraine", Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	9	410	199

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

** Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

■ Vorjahreszahlen

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Flohr, Dipl.-Kfm., Dipl.-Soz., Geislingen
Ehem. Vorstandsmitglied der WMF AG
(Vorsitzender)

Alois Lautner, Dreher, Kirchenthumbach¹⁾
Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Pegnitz
(stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Claudia Augustin, Bürokauffrau, Pegnitz
Betriebsrätin am Standort Pegnitz der KSB SE & Co. KGaA
(seit 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Oswald Bubel, Dipl.-Betriebswirt, Saarbrücken²⁾
Geschäftsführer der Hager Electro GmbH & Co. KG
(bis 31.01.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Klaus Burchards, Dipl.-Kfm., Stuttgart
Selbstständiger Wirtschaftsprüfer

Arturo Esquinca, Dipl.-Chemieing., Forch, Schweiz
Leiter Geschäftsentwicklung der
Coesia-Gruppe, Industrial Process Division
(seit 26.02.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

René Klotz, NC-Programmierer, Frankenthal
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der KSB SE & Co. KGaA und KSB Service GmbH

Wolfgang Kormann, Handformer, Pegnitz
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der KSB SE & Co. KGaA
(bis 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Frankenthal
Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH
(vormals Klein Pumpen GmbH)

Monika Kühborth, Redakteurin, Homburg/Saar³⁾
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH
(bis 31.01.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Birgit Mohme, Industriekauffrau, Frankenthal⁴⁾
2. Bevollmächtigte der IG Metall Ludwigshafen/Frankenthal

Thomas Pabst, Dipl.-Ing., Freinsheim
Leiter Produktbereitstellung Zentraleuropa
der KSB SE & Co. KGaA
(seit 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander, Physikerin, Stuttgart⁵⁾
Inhaberin der Professur für Schienenfahrzeugtechnik
an der Universität Stuttgart
(seit 26.02.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Volker Seidel, Energieanlagenelektroniker, Münchberg
1. Bevollmächtigter der IG Metall Ostoberfranken

Gabriele Sommer, Dipl.-Geol., Wörthsee⁶⁾
Leiterin Konzernbereich Personal TÜV SÜD AG

Dr. Hans-Stefan Wiß, Ludwigshafen am Rhein
Leiter Recht & Compliance der KSB SE & Co. KGaA
(bis 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften

- ¹⁾ BKK 24, Obernkirchen
- ²⁾ KSB Management SE, Frankenthal (Vorsitzender)
- ³⁾ KSB Management SE, Frankenthal (stellv. Vorsitzende)
- ⁴⁾ Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Speyer
- ⁵⁾ Bombardier Transportation GmbH, Berlin
Scientific Committee des EU Joint Undertaking Shift2Rail, Brüssel, Belgien
- ⁶⁾ TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart

Gesetzliche Vertreter

Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE (ab 17. Januar 2018, zuvor: Vorstand der KSB Aktiengesellschaft)

Dr. Stephan Jörg Timmermann, Sprecher, Augsburg
Strategie, Personal, Kommunikation, Revision, Recht & Compliance, Patente & Marken sowie die Regionalbereiche in Europa. Darüber hinaus ist er Sprecher der Geschäftsführung.

Dr. Stephan Bross, Freinsheim¹⁾
Globale Produktion, Forschung/Technologie/Komplexität, Digitale Transformation, Gremien und Verbände, ferner die Unternehmensbereiche Pumpen und Armaturen sowie die Regionalbereiche Westasien und Nahost/Afrika.

Ralf Kannefuss, Regensburg²⁾
Vertrieb und Marketing, Service, Projektmanagement sowie die Regionalbereiche Nordasien sowie Südasiens/Pazifik.

Dr. Matthias Schmitz, Frankenthal³⁾
Steuern, Konzerncontrolling, Finanzen/Rechnungswesen nebst Koordination Shared Services, Informationstechnologie, Einkauf sowie die Regionalbereiche Nord- und Südamerika.

Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE

Oswald Bubel, Vorsitzender, Saarbrücken
Geschäftsführer der Hager Electro GmbH & Co. KG

Monika Kühborth, stellv. Vorsitzende, Homburg
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH

Günther Koch, Ludwigshafen

Dr. Harald Schwager, Speyer¹⁾
Mitglied und stellv. Vorsitzender des Vorstands der Evonik Industries AG

Andrea Teutenberg, Berlin²⁾
Geschäftsführerin der Orange12 GmbH

Verwaltungsratsmandate der Geschäftsführenden Direktoren in den KSB-Gesellschaften

¹⁾ KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara, Türkei

²⁾ SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China (Supervisor)

³⁾ KSB FINANZ S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
Canadian Kay Pump Limited, Mississauga/Ontario, Kanada
KSB America Corporation, Richmond/Virginia, USA
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China
GIW Industries, Inc., Grovetown/Georgia, USA
KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista, Brasilien
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien (seit 09.07.2018)

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

¹⁾ Evonik Nutrition & Care GmbH, Essen (Vorsitzender)
Evonik Resource Efficiency GmbH, Essen (Vorsitzender)
Evonik Performance Materials GmbH, Essen (Vorsitzender)

²⁾ Bauer AG, Schrobenhausen

Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2019 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 90.178.695,14 € wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

in €	
Dividende von 3,00 € je Stamm-Stückaktie	2.659.845,00
Dividende von 3,38 € je Vorzugs-Stückaktie	2.922.726,56
Insgesamt	5.582.571,56
Vortrag auf neue Rechnung	84.596.123,58
	90.178.695,14

Frankenthal, den 13. März 2019

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Außerdem kann dieser Jahresabschluss auf unserer Website www.ksb.com abgerufen oder auf Anforderung in gedruckter Form gesondert zugestellt werden.

